Böckstreet Noise

Nr.3
Frühjahr
2002

80 Cent

Laoded

Los Fastidios

Strories

Politix

Palz Punk
Mannheim Ska & Jungbusch Reggae

IMPRESSUM

ADRESSE:
BÖCKSTREET NOISE
C/O SCHWARZWURZEL
JAKOB- BINDER- STR. 10
67063 LUDWIDSHAFEN

E-Mail:
BoeckstreetNoise@gmx.de

Homepage:
www.boeckstreetnoise.de.vu

Herausgeberin: Anke

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Jochen, Katha, Rene & Ottl

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt übrigens das Cover der 1981 veröffentlichten Single „Palz Punk" von der obskuren Gruppe „Blues & Bloedel".
„Palz Punk- alles hie alles krank" heißt für Hochsprachler übersetzt so viel wie. „Pfalz Punk- alles kaputt alles krank". Und „Ich nachel ma e Frikadell uff´s Knie- des is Palz Punk" konnte man übersetzen mit „Ich nagel mir eine Bullette auf´s Knie- das ist Pfalz Punk".

Inhalt:

Grußadresse

Steffen & Katha, Reproach, Ralph vom Toilet Rock Zine, Für andere Zustände, Fabrice vom NB Zine, Guerilla Soundsystem, Frank Hüttenrauch, Reinhild Sander / Grover Re., Nelke/ Soziale Befreiung, Kim Revolution Times, Strorchennestcrew, Irie Revolte, Blaggers, Florentin Rasta Knast, klausnfrick, opa knack, jerk götterwind, ute und werner, JUZ MA Posse, Merkwuerden, Nanette Fat Wreck, Frank Herbst, Nachttanzdemocrew, Revolutionärer ArbeiterInnenchor MA, Nina Daniza,
Tom Flex, Rapha vom We Dare, , Carsten aus DA, Nikersen & Al, Thomas Meyer Falk, Vollmer, Carmen& Jereon & natürlich Ian, Slavko Sensibel & Wanker Crew, Alien+Melli, Nick & Julia, Riccardo & Cloe & Straßbourg Crew,, Billy & Gießener, Fight 45 Rec. Paris, Böckstreet People, Jungbusch Punx ´n Pöbel, Antifa Mannheim, Micky Seifert & Lada, Hannah, Blau, Tarek the Pircingqueen, Moloko+, No Respect & Göttinger Pöbel, Pornopeter, Stage Bottles, besonders das Nadinsche, Angelo & Nives, Benno (Leech Rec.), Klaus & Scrapy, Rottler & Dario, The Bitch Boys, Carsten Rey & Christos, Speedy & HD Pack & Michel, Büro LU, Volker & Schwarzwurzel Team, Fräyna, Harry und Simone, Rastatt Assozial, Monkey Bus. Klausi, 69 Rec., Randale Speyer, Silke aus Landau, POGOPRESSE, Rudi & Elmax, VEB., Rolle Knieper, Infoladen MA, Frau Doktor & Dr. Woggle, Mosh, Mad Butcher Mike, Enrico v. Los Fastidios, Alex von den Busters, Antifa Bensheim, The Boonaraaas, Darmstadt- Crew, Tuli Kupferberg, Walk on & Dani....

HARDCORE

Hello again!

Vielleicht hat der ein oder andere der lieben Leserschaft länger auf dieses Heft gewartet als eigentlich geplant oder versprochen war. Gut, 1000 Ausreden warum ein Heft spät rauskommt gehören eigentlich obligatorisch in jedes Fanzine. Irgendwie gehört das zur Fanzineszene dazu. Aber ich mach jetzt ausnahmsweise kein großes Trara und sage ganz ehrlich wie's ist. Seit ich nicht mehr zum arbeitenden Volk gehöre, habe ich zwei ganz große Leidenschaften: erstens das Leben genießen und zweitens öfter mal garnix tun! Zwei wunderbare Beschäftigungen, wie ich finde und ich bin sehr froh, daß ich die Möglichkeit habe, viel Zeit damit zu verbringen! Früher, als ich gearbeitet habe, wußte ich zwar auch schon, wie schön das Leben sein kann, aber ich hatte immer einen festen Zeitplan. Ich hatte mir mein Leben starr organisiert: es war genau festgelegt, wann mein Fanzine erscheinen soll und daran hielt ich mich dann auch rein zeitmäßig. Ebenso bei meinen Freizeitbeschäftigungen. Doch jetzt kann ich mir es erlauben auf diese Organisation gewaltig zu scheißen und das macht Spaß!

Im nächsten Heft gibt's vielleicht auch ein paar Stories über mein momentanes Leben als Spätstarterstudentin, die sich mit „faschistoidem Outfit" unter die Sozpäds mischt, wobei sich meine Mitstudenten bei nicht ausbleibenden Konfrontationen mit meiner Person kritisch fragen, ob sie wirklich irgendwann mal mit Randgruppen arbeiten wollen!

Die Reaktionen auf die letzte BN- Ausgabe waren mal wieder überwältigend. Und die vielen konstruktiven Leserbriefe, Danke!! Besonders stark war natürlich die Resonanz auf die Sexismuskolumnen. Die meisten Frauen und auch Männer konnten etwas mit den vertretenen Positionen anfangen, insofern scheint was an dem Thema dran zu sein. Eigentlich bekam ich nur über mehrere Ecken von 2 Frauen zu hören, die die Sexismusartikel blöd fanden. Die eine arbeitet obskurer Weise für ein großes deutsches OiPunkLabel und wollte aussteigen, wenn das BN weiterhin Promoartikel geschickt bekäme. Dazu spare ich mir meine Komentare. Viel primitiver fand ich es einfach, daß mich irgendwelche Knilche permanent auf Pornoseiten anmelden, so nach dem Motto „Die schärfsten Tittenmäuse im Chat- komm auch du" oder „Heiße Einladung zum sexy Weihnachtsessen mit Spermadesert" oder ähnlich. Denken die Leute eigentlich, ich wurde mich darüber ärgern oder der Anblick von blanken Brüsten auf meinem Rechner lernt mir das Fürchten? Keine Ahnung- finden bestimmte Leute eben witzig. Aber durch meine Berufspraxis als Erzieherin kenne ich mich ja bestens mit pubertärem Humor aus. Dieselben Leute malen ja auch steife Schwänze an Bahnhaltestellen...

Obskur fand ich auch, daß mir der ostdeutsche Versand Rascal unaufgefordert Werbung zu schickte, die ich doch bitte im Heft veröffentlichen hätte sollen. Da frage ich mich doch, ob die jemals einen Bericht von mir gelesen haben? Wohl nicht, sonst wüßten sie, daß ich nicht sonderlich auf Versandkataloge mit Keltenkreuzgürtelschnallen und Patriothemden stehe. An die Pogopresse ging übrigens der selbe Brief. Wer heute noch Werbung für diesen Versand veröffentlich hat 'ne Macke, nur so nebenbei.

Cool fand ich auch, daß nach der letzten Ausgabe Frank vom Plastic Bomb auf mich zu kam und ein Intie mit mir machen wollte. Das Ergebnis ham ja die meisten von euch gelesen. Ich wollte nur noch mal betonen, daß Frank die Idee dazu hatte und ich mich da nicht aufgedrängt habe. Mal ausnahmsweise hab ich mich nicht aufgedrängt, hihi.

Ansonsten ist der Inhalt dieses Heftes zur Abwechslung etwas mehr musikdomoniert als sonst, was einfach daran liegt, daß mir zu den politischen Ereignissen der letzten Monate einfach die Worte fehlen. Ich kriegs nicht zu Papier, zu vieles beschäftigt mich, schockiert mich und kotzt mich vollkommen an. Alles einfach unglaublich........

Vielleicht wird's jetzt wieder „in" im Punkrockbereich Lieder gegen Amiland zu schreiben. Auf jeden voll wäre es angebracht und wer sich jetzt noch aufregt, wenn irgendwo „Americans are cool" von Spermbirds gespielt wird, der kann ohnehin komplett einpacken und sich am besten noch mit unter die Trümmer des WTC legen!!!

Eure Anke

PS: Ich drucke hier einfach mal einen Texte von meiner Alltimefavepunkrockheroecombo aus Portland ab. Defiance schrieben diesen Song vor mehreren Jahren. Er ist super aktuell, spricht mir aus dem Herzen und er beschreibt einfach die Realtität und das wozu dieser Scheißpatriotismus führt!

PERSONAL MESSAGE:



active inspiration for women

YOUR COUNTRY IS SHIT!!! (BY DEFIANCE)
HOW THE FUCK CAN YOU HAVE PRIDE IN YOUR COUNTRY
HOW EMPTY, IGNORANT AND BLIND DO YOU GOTTA BE
WHEN YOU FLY YOUR FILTHY FUCKING FLAG
YOUR SALUTING AN EMPTY, WOTHLESS,
USELESS FARCE

YOUR SALUTING RACISM
FROM THE DAY THIS COUNTRY STARTED IT´S BEEN
A PART OF IT

AND YOUR SALUTING YOUR OWN OPPRESSOR
AND IF YOUR THAT FUCKING STUPID YOU DESERVE
EVERYTHING YOU GET

YOUR COUNTRY IS SHIT
YOUR COUNTRY IS TOTAL SHIT AND YOU´RE FAT
WITH PRIDE AS YOU SWALLOW EVERY BIT OF IT

I HOPE YOU GO FIRST IN A WAR YOU´VE PAID FOR
AND I HOPE YOU STILL LOVE YOUR COUNTRY WHEN
YOUR RIDDLED WITH BULLETS IN A FOREIGN COUNTRY
SHOWERD WITH BOMBS AND LEFT FOR DEAD
SO FLY THEIR FLAG AND KEEP
SWALLOWING THEIR SHIT
I´LL NEVER BE PROUD OR BE SUPPORTING IT
AND I HOPE ONE DAY YOU ALL GET YOUR CHANCE
AS YOU DIE FOR FREEDOM
THE POWER IS STILL IN THEIR HANDS

YOUR COUNTRY IS SHIT
AND YOU´RE ALL FUCKING SHIT IF YOUR
IGNARANT ENOUGH TO BELIEVE IT AND SUPPORT IT

I HOPE YOU GO FIRST IN A WAR YOU PAY FOR
AND THINK YOUR PROTECTING FREEDOM WHEN
YOUÉ KILLING INNOCENT WOMMEN AND CHILDREN
PRESERVING CAPITALISM FOR THE ONES
THAT STAY IN POWER
PRESERVING YOUR RIGHT TO PAY TAXES
DYING FOR THE RIGHT TO BE KEPT IN LINE
I HOPE ONE DAY YOU ALL GET YOUR CHANCE
AS YOUR DYING FOR FREEDOM THE POWER IS
STILL IN THEIR HANDS

News

(mal wieder mehr oder weniger aktuell!)

Keine Revolution Times für Thomas?

Die Aushändigung des Redskinfanzines aus Lübeck **„Revolution Times" # 12** wurde unserem Genossen Thomas Meyer-Falk nicht gestattet. Statt dessen wurde die # 12 von der Anstaltsleitung am 13.06.2001 gemäß § 68 Abs. 2 Strafvollzugsgesetz konfisziert.

Zitat: "Bei der Zeitschrift handelt es sich um ein **Publikations-Werk der R.A.S.H.(Red & Anarchist Skinheads), einer linksextremistischen Gruppierung.**
Das darin enthaltene Gedankengut ist in erheblicher Weise geeignet, den Gefangenen in seiner Abwehrhaltung gegenüber der Justiz zu bestärken und daher das Ziel des Vollzuges zu gefährden."
Dies ist ein erneutes Glied in der Kette der Schikanen und Disziplinierungsmassnahmen, welche der deutsche Staat und die deutsche Justiz anwenden, um unliebsame und politische Gefangene, in diesem Fall den Redskin Thomas Meyer-Falck, zu gängeln und zu brechen. Hier wird die soziale Funktion des Strafvollzuges mehr als deutlich.
Wer Protest dagegen erheben will, kann dies bei der Anstaltsleitung tun.
Adresse: Anstaltsleiter Thomas Müller, Schönbornstrasse 32, D - 76646 Bruchsal
Auch das Besuchsrecht von Thomas wurde eingeschränkt: Er erwartete Besuch aus Amerika, dieser wurde auch von der Anstaltsleitung genehmigt. Am 3.5. wurde ihm dann mitgeteilt, daß der Besuch ausschließlich in deutscher Sprache abzuhalten sei! Schikane!!!

Infoladen Mannheim online

Die Seiten des Mannheimer Infoladens findet ihr unter www.juz-mannheim.de/infoladen/index.html - check it out!

Mad Butcher Records umgezogen

Eure Post an Mad Butcher Records müsst ihr in Zukunft an folgende Adresse richten: MBR, c/o M. Wilms, postlagernd Postmamt, 37434 Rollshausen

Skinhead starb am Millerntor...

Am 9. Juli 2001 verunglückte Nils Müller vor Freunden, Fußballfans und Genossen im Wilhelm-Koch-Stadion am Millerntor (Stadion des FC St. Pauli) aufgrund eines Unfalls.
Er war ein begeisterter Fan des FC St. Pauli, einer der St. Pauli Skins, ein Freund und ein aktiver Redskin, der verhasst bei den Boneheads war, weil er keiner Auseinandersetzung mit ihnen aus dem Weg ging.
In der Bildzeitung und im Internet stand obskurer Weise am nächsten Tag, Nils hätte den Freitod gewählt und hätte sich aufgrund von Depressionen vom Stadionturm gestürzt.
Die ersten aufdringlichen Reporter, welche sich wie Aasgeier auf die Geschichte mit Nils stürzten, wurden von seinen beherzten Freunden und Genossen vertrieben.
Auch ich (Anke) werde den Nils nicht vergessen, besonders unsere Abende im „Seemannsgarn" und „Zum letzten Pfennig". Seine offene Art und sein sympathisches Wesen schätzte ich besonders an ihm!

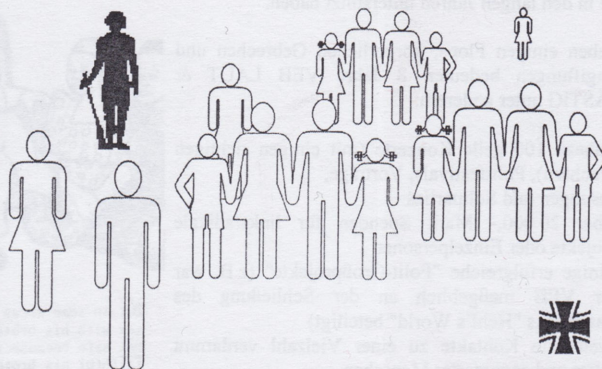
Nazis im Busch?

All zulangen nervte Ronnie Reimer im Gästebuch dieses gestraften Fanzines mit Geschichten von seinem Ausstieg. Das alles scheint wohl doch nur Taktik gewesen zu sein.

Freitag den 21. September liefen er und einige seiner Kameraden in einer Szene Kneipe im Jungbusch auf. Dort trauten sie sich zwar nicht offen zu provozieren, obwohl gerade mal eine Handvoll Gäste da waren. Nachdem sie von einem älteren Herren aufgefordert worden waren sich zu verziehen, verließen die Naziskins nach zehn Minuten die Kneipe, um sich ins "Sowieso" (eine Kneipe in der Kirchenstraße.) zu verziehen, da sie nach eigener Aussage "Hier eh nur aufs Maul bekämen".
Zu einem Zwischenfall kam es dann allerdings noch gegen später bei der Jungbusch-Tankstelle: Ein Anwohner wurde von Ronnie als "Autonomer ausgemacht" und sofort angepöbelt. Da dieser Ronnie nicht kannte und den Zwerg auch nicht ernst nahm , beließ er es dabei, Ronnie zur Seite zu schieben und entfernte sich von der Tankstelle. Der kleine Feigling jedoch hatte nichts besseres zu tun, als die Bullen zu rufen und zu behaupten, er wäre mit einem Messer bedroht worden. Das veranlaßte die herbeigeeilten Beamten dazu, den vermeintlichen "Messerstecher" auf dem Heimweg festzunehmen. Glücklicherweise beweisen die Video-Aufnahmen der Tankstelle nur all zu gut, das niemals Messer im Spiel waren bzw. von wem die Provokation ausgegangen war.
Wenn man klein und dumm ist hilft halt auch kein Handy.........

Mal wieder Bäumchen wechsel dich bei den Stage Bottles

Die Offenbacher/ Frankfurter Punk& Rollband muß sich wohl wieder einen neuen Schlagzeuger suchen. Der junge Herr will sich in Zukunft mehr auf sein Hauptprojekt „Frantic Flintstones" konzentrieren. Ob sich das lohnen wird, sei mal dahingestellt...
Das wäre dann nach Hoschi und Bagger der dritte Schlagzeuger, der die Band verläßt. Mir persönlich hat ja der Bagger am besten zugesagt, nur so nebenbei.
Olaf & Marcel haben unterdessen mit den Blaggers ITA im November zwei Solikonzis für Antifaschist Action gespielt. Eines in Hamburch und eines in Mannheim. Das in Mannheim war natürlich genial, räusper!





Dr Woggle & The Radio

Die Weinheimer Ska- Helden haben endlich ihr lang angekündigtes Album auf Elmo Rec. raus. Ich sag euch: das warten hat sich gelohnt! Eine kleine völlig objektive Rezessension des Silberlings findet ihr irgendwo im Reviewteil dieses Pamphletes.
Bevor es im Sommer richtig losging mit Festivalauftritten und Open Airs tauschten die Jungs ihren Saxophonisten aus und ersetzten ihn durch eine äußerst begnadete Dame mit Künstlernamen „Tochter Tausendschön". Die Band hatte den richtigen Riecher, denn die Frau ist einfach klasse!!!

Zu den Waffen, Brüder und Schwestern, wir schließen uns den Rebellen in den Bergen an !!!

So lauteten die Abschiedsworte des VEB LAUT & LÄSTIG als Überschrift der Auflösungserklärung im Juni 2001. Wir hätten ja niemals gedacht, daß die Organisation Ernst macht und gleich knappe drei Monate später das WTC in NY zum Einsturz bringt. Net schlecht , VEB!..kleiner Scherz...
Kurz zur Geschichte des VEB: 1993 gegründet gelang der Gruppe das Konzept einer Verschmelzung von linksradikaler Politik mit Kultur. Selbstverwaltungsbasis und D.I.Y. waren der Ausgangspunkt für sämtliche weitergehenden Aktivitäten zur Erkämpfung einer herrschaftsfreien Gesellschaft.
Trotz unverkennbarem Erfolg beschlossen die VEBler, daß es für sie an der Zeit war, mal wieder etwas Neues zu machen bzw. sich auf andere Projekte zu konzentrieren. Sie machten daher den Laden dicht (mit einer Träne im Knopfloch) und danken nochmals all den korrekten Menschen, die sie in den langen Jahren unterstützt haben.

Neben einigen Flops, körperlichen Gebrechen und Angiftungen bedeuten 8 Jahre VEB LAUT & LÄSTIG unter anderem:

-nahezu 100 geile Konzerte (mit einigen richtigen Krachern), Politfestivals, Vorträge, Lesungen und Soliparties
-über 20.000,- Mark Spenden für linksradikale Projekte oder Einzelpersonen
-einige erfolgreiche "Polit-Großprojekte" (z.B. war der VEB maßgeblich an der Schließung des Naziladens "Hehl´s World" beteiligt)
-weltweite Kontakte zu einer Vielzahl verdammt netter und engagierter Menschen
-und nicht zu vergessen: einige blutige Nasen bei Naziskins, rechten Dumm"punks", Busengrapschern und ähnlichem Abschaum...

In Zittau steht ein Nazihaus!

Nach langen Diskussionen hat der Stadtrat der Stadt Zittau (im Dreiländereck zu Polen und Tschechien gelegen) der aktiven neonationalsozialistischen Organisation **"Nationaler Jugendblock e.V."** (kurz NJB) ein städtisches Haus in Form eines Erbpachtvertrages über 33 !!! Jahre überlassen. Eine absolute Groteske, wenn man bedenkt das der NJB regelmäßig im sächsischen Verfassungsschutzbericht Erwähnung findet. Hier können die Faschos jetzt in Ruhe ihre Aktionen organisieren, "Konzerte" veranstalten (Rennicke gab sich beispielsweise schon die Ehre) und ihren Nachwuchs rekrutieren. Als kleines Geschenk gibts noch **8000 DM** von der Stadt, um Schäden am Haus zu beseitigen, damit es noch lange steht und der Faschismus in Ostsachsen nicht aus Versehen zu Grunde geht. Es klingt wie ein schlechter Witz, ist aber leider wahr.

17 Can a man have more than one wife and be safe from AIDS through sex?

Yes, if the man does not have sex with women other than his wives, and if his wives do not have any boyfriends.

If a man is faithful to his wives all of his life, and if his wives are faithful to him all of their lives, AIDS cannot be brought into their marriage group by sex.

If a man is faithful to his wives, and his wives are faithful to him, they will all be safe from AIDS spread by sex.



But in some areas in Uganda a man can also have sex with his brother's wife. This practice is not safe because the man may not know how faithful his brother has been or how faithful his brother's wife has been. This is not safe especially if the brother has died of AIDS.

Los Fastidios

1991-2001 Ten years tatooed on my heart- CD (Mad Butcher Records)

Los Fasttidios gründeten sich 1991 in Verona ohne zu ahnen, daß sie eines Tages -10 Jahre später- zu den bekanntesten Streetpunkbands Europas gezählt werden würden. Sänger und „Bandleader" Enrico ist heute der einzige der damals auch schon mit von der Partie war. Sein kraftvoller Gesang, ausschließlich in Italienisch gesungen, sowie der melodische Streetpunksound gepaart mit klassischem 80er Jahre Britten- Oi Sound und hin und wieder einigen Skarythmen gaben der Band schnell ein unverwechselbares Profil. Textlich beschäftigt sich die Band mit vielfältigen sozialen Mißständen, Rassismus/ Diskriminierung und der Hausbesetzerszene, wobei der Spaßfaktor niemals zu kurz kommt z.B. in Bier- und Hooliganhymnen!

Im Herbst 2001 veröffentlichte die Band auf MBR das Album „1991- 2001". Der Titel lässt unschwer erahnen, daß es sich um einen Überblick der bisher veröffentlichten Sachen der Band handelt. Angefangen mit Songs von ihrer 1994 veröffentlichten Single **„Birra OI! E Divertimento"** (Deren 3 Titel zugegeben etwas krachiger klingen, als der jetzige Sound), über Songs ihrer 96 veröffentlichten Single **„Oi Gio"** und diversen Samplerbeiträgen kann mensch dich durchhören bis zu den heutigen wohl allgemein bekannten Tracks der **„Radio Boots"**- EP, der **„Fetter Skinhead"** Split CD mit den Stage Bottles und zwei Livetiteln. Insgesamt ein netter Rückblick auf die letzten zehn Jahre, wobei mir am besten die Sachen von der „Fetter Skinhead" CD und der Song „Un Giorno Capirai" gefallen, ich mag melancholisch klingende Oisongs besonders gern!

Die Jahre über traten die Los Fastiodios mit allerhand Bands zusammen von Italen bis Norwegen fast überall in Europa auf, u.a. mit den Upstarts, Klasse Kriminale, Business, Red London, Dr. Ring Ding...

Nach Erscheinen dieses Tonträgers trennte sich das Lineup der Los Fastidios bis auf Enrico komplett. Die ausgeschiedenen Musiker wurden flugs durch Leute der Bands **„Oversight"** und **„Inerdzia"** ersetzt, dann gings sofort auf Tour, um zu beweisen daß das neue Line Up das beste aller Zeiten ist!

Besonders cool finde ich, daß nach dem Ausscheiden der Gitarristin Allessia im Jahr 1995 endlich wieder eine Frau in der Band spielt. **Elena (Früher Bassistin bei Inerdzia)** ist wirklich eine begnadete Bassistin und auch Sängerin. Die volle Powerfrau und supersympatisch. Allein wie sie in Mannheim „Ragazzi come to e me" als Gastsängerin bei Klasse Kriminale gesungen hat- einfach genial. Zu dieser Musikerin kann ich der Band nur gratulieren!

Anke

Im folgenden Interview mit Enrico vom April 2001 könnt ihr mehr über seine Einstellungen und Erfahrungen lesen!

LOS FASTIDIOS

....Streetfight/Politix/Skinhead/Antifa.....

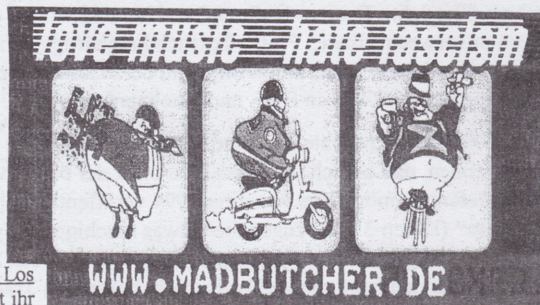
Eines vorneweg: ich hasse es, Inties abzutippen! Beim Fanzinemachen ist es die unangenehmste Tätigkeit für mich. Natürlich schwor ich mir, dieses Interview sofort nach dem Konzert abzutippen, aber wie das so ist: jetzt ist auch schon wieder fast ein halbes Jahr seit dem Gespräch vergangen...
Ende April trafen wir die Los Fastidios in Frankfurt in der Au. Zeitlich fand das Ganze vor dem G8 Gipfel in Genua statt, sonst wäre dieses Thema wohl auch Inhalt des Inties gewesen. Wäre sicherlich interessant gewesen, von Italienern etwas darüber zu hören! Aber im November spielen die Herren ja im Juz, bestimmt kommen die Ereignisse von Genua dort noch mal auf den Tisch. So long müßt ihr Euch eben mit diesem kurzen Frage- Antwort- Spielchen zufrieden geben! Anke



<u>BN: Erzählt uns die wichtigsten Dinge über Los Fastidios. Woher kommt ihr und wie lange spielt ihr schon unter diesem Namen zusammen?</u>
LF: Das Projekt Los Fastidios wurde 1991 in Verona geboren. Seit 1995 spielen wir mit unserem jetzigen Lineup. Bei uns spielen zwei Kerle aus Vincenza und zwei aus Verona. Wir haben bisher zwei Platten veröffentlicht: eine Split- Platte mit F.F.D. (einer Streetpunkband aus Palma) und unser zweites Album kam 1998 raus. Wir haben auch drei Singles rausgebracht und Ende diesen Jahres werden wir unsere neue Platte präsentieren.

<u>BN: Euer Label KOB Records gewinnt langsam aber sicher auch hier an Bedeutung und wird stetig bekannter! Gebt uns ein paar Infos über dieses Label.</u>
LF: KOB Records (Kontro Ogni Barriera Rec.) ist aus der Asche unseres alten Projekts „Scooter Records" entstanden. Scooter Rec hat damals nur die Split „Los Fastidios/F.F.D." veröffentlicht. 1996 wollte ich dann etwas größeres aufziehen und begann mit der Arbeit an KOB Records, um kleinere italiniesche Bands mit antirassistischen Inhalten zu pushen. KOB arbeitet sehr enge mit Mad Butcher Records zusammen. So haben wir z.B. die Sampler der „KOB vs. MBR"- Reihe rausgebracht, um die deutsche & die italienische Szene etwas mehr zusammen zu bringen. Mittlerweile sind deutsche Bands auch in Italien bekannt, und umgekehrt. Da KOB Rec. in der Ska- Oi- und Punkszene verwurzelt ist, legen wir besonderen Wert auf eine antifaschistische Einstellung der Bands, das gehört sozusagen zu den „Basics" des Labels!

<u>BN: Nehmt ihr in Italien auch an politischen Aktionen und Demos teil?</u>
LF: Wir sind in der HausbesetzerInnenbewegung organisiert. Wir arbeiten in der Antifabewegung mit, um den Faschos entgültig Opposition zu bieten. Darüber hinaus bringen wir uns auch in Demovorbereitungen und - organisationen ein, in dem wir verstärkt antirassistische Skinheads aus



ganz Italien in Demonstrationen einbinden. Solikonzis gehören für uns auch zum Standart unserer politischen Aktivitäten, wir versuchen in den meisten Situationen gegenwartig zu sein- mit unserer Unterstützung und unseren Flaggen! Wir versuchen mit allen unseren Mitteln die Antifa in Italien zu stärken. Aber wir legen großen Wert darauf, nicht in einer Partei o.ä. organisiert zu sein! Die Bewegung im Untergrund liegt uns mehr, eben Streetpolitics!

<u>BN: Uns würde mal interessieten, was die italienischen Skinheads über die Skinheadszene in Deutschland denkt!</u>
LF: Nun, das ist nicht leicht zu erklären. In Italien haben wir eine sehr große Bewegung antirassistischer Skins. Ein Großteil der Weltbevölkerung ist nach wie vor der Auffassung, die Deutschen wären immer noch Nazis und die Italiener seinen immer noch Faschisten. Doch dank der Freundschaft von KOB und Mad Butcher und der Öffentlichkeitsarbeit in Fanzines und der Veröffentlichung verschiedener antifaschistischer

Sampler, haben mehr und mehr Leute in Italien mittlerweile begriffen, daß auch Deutschland über eine ähnlich strukturierte Skinheadszene wie Italien verfügt.

BN: Die nächste Frage habt ihr prinzipiell schon vorhin beantwortet, aber ich frag euch jetzt noch mal, ob ihr lieber in Squats bzw. selbstverwalteten Zentren spielt oder in kommerziellen Clubs?

LF: Persönlich spielen wir natürlich sehr gerne in besetzten Häusern, da haben wir oft mehr Spaß. Da wir aber eine Band mit einer Message sind, ist es für uns auch wichtig in kommerziellen Läden aufzutreten. Weil nicht alle Menschen so eingestellt sind wie wir, ist es einfach ab und an notwendig, unsere Texte Leuten zu präsentieren, die sich sonst über nichts Gedanken machen- diesem Kommerzpublikum eben. So erreichen wir auch hin und wieder jüngere Leute. (Anm. d. T.: Wir wissen ja alle, daß in bestimmten Squats nur immer die selben alten Säcke am Tresen rumhängen....!)

BN: Schreibt ihr auch für Fanzines oder Antifazeitungen?

LF: Hin und wieder....unsere Zeit ist allerdings viel zu knapp, um kontinuierlich Artikel für Zines zu verfassen. Da wir immer viel zu tun haben, kommt oft nicht mehr zu stande als kurze News oder Reviews. Wir arbeiten mit den italienischen Zines „Split Out" und „Kriminal Klass" zusammen, aber das nimmt nur sehr wenig Zeit in unserem Leben ein!

BN: Geht ihr als Einzelpersonen wählen oder lehnt ihr den parlamentarischen Weg vollkommen ab?????

LF: Am 14. Mai haben wir die nächste große Wahl in Italien, aber keiner von unserer Band wird wohl hin gehen! Im italienischen Parlament gibt's einen großen linken Block und einen ebenso großen rechtskonservativen Block, aber grundsätzlich agieren sie beide gleich. Sie disputieren über die selben Themen... Es ist nicht mehr wie vor über zehn Jahren, als die Linksextreme sich noch einigermaßen um die Arbeiterklasse und die Menschen am sozialen Abgrund gekümmert hat! Gerade heute findet in Verona ein Naziaufmarsch mit 300 Faschisten statt. Wir waren an der Vorbereitung einer Gegendemo beteiligt, aber von den Parteien wird natürlich niemand bei der Demo dabei sein, denn es könnte ja Ausschreitungen geben! In ihren Augen sind wir keine Antifaschisten, sondern Hooligans oder Krawalltouristen. Die älteren Partisanen hingegen verstehen uns, sie schließen sich auch unseren Aktionen an. Der parlamentarische Weg ist schlicht gesagt scheiße!

BN: Gibt es in Italien Arbeiterfeiertage, die gewaltsam begangen werden?

LF: Vor Jahren wählte die sog. Arbeiterklasse in Italien die kommunistische Partei, mittlerweile fühlen sich die Leute eher zu unabhängigen oder rechten Parteien hingezogen. Das hängt vielmehr damit zusammen, daß die „Linken" auch am großen Geschäft und an der Kohle teilhaben möchten. In Deutschland gibt es ja den 1. Mai, der als traditioneller Feiertag der Linken bzw. der Arbeiterklasse nun mehr und mehr von rechten geklaut wird und in einen Feiertag für Naziaufmärsche umgewandelt wird. In Italien geschah das gleiche mit dem 25. April. Dieser Tag ist der Siegestag der Partisanenbewegung, an dem sie die Faschisten bezwangen. Aber nun haben sich die Faschisten den 25. April angeeignet, um einen Gedenktag an den Tod von Mussolini daraus zu machen! Unglaublicher Weise legten sie an diesem Tag an dem Platz, an dem Mussolini gehängt wurde, Kränze nieder - aber sie blieben nicht ungestört und bekamen ein fettes Fuck off!



BN: Nach den politischen Fragen kehren wir nun wieder zur Band zurück. Warum spielt eigentlich keine Frau bei euch mit?

LF: Beim ersten Lineup bis 1995 spielte Enricos Ehefrau als Gitarristin in der Band. Nach der Geburt ihrer beiden Töchter stieg sie dann aus der Band aus. Sie arbeitet immer noch in unserem Plattenladen in Verona mit. Im Gegensatz zu Deutschland, wo es normal ist, daß Frauen in Punkbands vertreten sind, gilt eine weibliche Musikerin in Italien im Punk/Oi-Bereich immer noch als außergewöhnlich und „große Ausnahme".



BN: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, den Song „Fetter Skinhead" zu schreiben? In eurer Band sind ja alle Musiker schlank!

LF: In Prag posten wir für ein Gruppenbild von Stage Bottles & den Los Fastidios. Dabei fiehl uns erst mal auf, wie viele fette Glatzen eigentlich auf dem Bild waren. Das Verhältnis war ungefähr so: von 20 Leuten waren fast 15 richtig fett. Damals war der Eric auch noch etwas beleibter. Das war so spaßig, das wir gleich den Song schrieben!

BN: Das besondere an dem Song ist ja, daß vor allem viele Leute die eigentlich nicht mit Skins rumhängen, absolut darauf abgehen!

LF: Gestern nacht mußten wir den Song auch zweimal spielen, wird wohl heute auch wieder passieren. Das Lied ist ein voller Erfolg!

BN: Wenn wir in Mannheim auflegen, müssen wir auch immer eure Version von „You'll never walk alone!" spielen. Meistens als letztes Lied, wenn jeder hoffnungslos am abgröhlen ist. Geht ihr eigentlich zum Fußball?

LF: Wir supporten Vincenza und Verona, seid wir Teenager sind. Sind jetzt aber nicht die super fanatischen Fußballfans, denn es gibt wichtigeres. Ins Stadion gehen wir eigentlich nicht mehr, weil im Stadion fast nur Faschos und Dummköpfe anzutreffen sind.

BN: Das war auch schon unsere letzte Frage. Ihr könnt jetzt noch ´ne Message an die Böckstreet Noise - Leser loswerden.

LF: Das war schon die letzte Frage, was für ein kurzen Intie!!! (Anm. d. T.: Tipp du mal das ganze Gebabbel ab, dann weißt du, wie lang ein kurzes Intie ist!!) Yooo, Danke für das Interview & den Lesern sei gesagt, daß es sich lohnt dieses Heft zu unterstützen (Anm. v. Anke: Ich hab kein Bestechungsgeld gezahlt, ehrlich!) und jede andere Person auch, die etwas für die Szene & die antifaschistische Sache macht!



V-Punk & KRAFTSCHLAG oder
"Diesmal ist der Gesang fast ausschliesslich deutsch..."

Seit April diesen Jahres gibt es Berichte und Gerüchte, daß die Deutschpunk-Band V-Punk (Viva-Punk) eng mit der faschistischen Szene und dem Rotlichtmilieu in Kiel verbunden sei. Die Kollegen vom Enough is enough aus Kiel haben schon mehrere Artikel hierzu verfaßt (#14 Juli-August 2001 und in der #15 wird ebenfalls das Thema behandelt) und auch das Plastic Bomb versuchte die Verstrickungen zu beleuchten.

Fakt ist demnach, der Sänger von V-Punk (Zeljko Topic, welch urarischer Name) hatte ein Konzert mit V-Punk und Kraftschlag im März 2001, in seiner Kieler Discothek Flash, geplant und dieses beim Ordnungamt als Punkkonzert angemeldet. Stattgefunden hat das Ganze nur nicht, da 300 Bullen dies verhindern mußten und sich anscheinend erfolgreich um die angereisten Faschos kümmerten, so daß vorbereitete Ausweich-auftrittsorte unbrauchbar wurden. Einige Tage später entstand durch "technische Probleme" [lt. Kieler Nachrichten wohl doch eher ein Brandanschlag] ein Brand im Proberaum der Band und die Außenwand des Gebäudes wurde mit den Schriftzug NAZI verziert.



V-Punk, die ihre erste CD 1996 noch auf dem Weser-Label veröffentlichten, besitzen nun ein eigenes Label, Keller Records. Auf diesem soll nun in Kürze das neuste Werk erscheinen, das wie gesagt "fast ausschließlich in deutsch" gehalten sein soll.

Laut Enough is enough treten auf diesem Tonträger auch Hannapunk, ein Nebenprojekt der Band, in Aktion. Textlich gibt man sich bei einigen Liedern eindeutig, sieht man von den Abweichungen des im Booklet abgedruckten Textes und dem gesungenen Text ab: mit "Zerschlagt die rote Macht – Sie hat uns lang genug bewacht", welches auf wundersame Weise im Booklet zu "Zerschlagt die alte Macht..." wird, zeigt man sein wahres Gesicht. Neben den althergebrachten Punkthemen, wie "gegen Gott und Religion, ich will nicht erwachsen werden und ich brauch ´ne Frau", kommen aber auch noch Lieder wie das revisionistische "Dresden", "Alles nur Illusion", in dem der bewaffnete Kampf für "unser Vaterland" propagiert wird, vor.

Nebenbei wird die Band von den Bullen und dem VS in Verbindung mit Blood & Honour gebracht und laut Aussagen trug der Bassist auf einem Konzi während der Kieler Woche (natürlich als Privatfete getarnt) ein B&H T-Hemd mit dazu passenden Swastika Koppelschloß.

Noch Fragen!

Dies war nur ein kleiner Abriß über die Aktivitäten von V-Punk, welche, das müßte nun jedem einleuchten, keinen Fuß mehr auf den Boden bekommen sollten.

Kein Fuß breit den Faschisten !

JOCHEN

Weitere Infos:
Enough is enough #15 (ab Herbst 2001)
www.legal-kriminal.de/legalextra/kiel.htm
www.legal-kriminal.de/legalextra/kiel4.htm

Ein Traum



Ein volkstümlicher Aberglaube besagt, daß Träume, die mensch in der ersten Nacht in einer neuen Wohnung träumt eine besondere Bedeutung haben können. Es wird gemunkelt, diese Träume können in Erfüllung gehen. Meistens träume ich dann in ´ner neuen Wohnung erst mal gar nichts, zumindest nicht bewußt, vor lauter Aufregung. Obwohl ich nicht abergläubig bin.

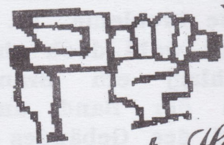
Als ich vor zwo Jahren meine derzeitige Bude bezog, hatte ich einen recht skurilen Traum. Eins vorneweg: ich merkte schon beim Mietvertragunterschreiben, daß der Vermieter ein absolutes Arschloch ist. Eben so einer von der Marke, der hunderte von Wohnungen in ganz Mannheim hat und alle absolut verkommen läßt. Keinen Pfennig in die Wohnungen reinsteckt und dafür allen Leuten ein Dach überm Kopf gibt, die normalerweise nur schwer ne Bude bekommen würden, sprich die drei „P´s“: Penner, Punks und Prostituierte.

Nun gut, ich legte mich ins Heiabettchen und schlummerte ein. Im Traum begab es sich, daß ich gerade von der Arbeit nach Hause kam und schon am türkischen Geschäft an der Ecke merkte, daß in der Straße irgendwas seltsames vor sich ging. Was es war, wußte ich zu diesem Zeitpunkt nicht. Ich sah nur Barrikaden, die quer über die Sraße errichtet waren und hörte Scheiben klirren und ein Stimmenwirrwarr, daß Trouble erahnen ließ. Als ich um die Ecke bog, erkannte ich, wo die Action abging: nämlich direkt vor dem Haus in das ich eingezogen bin. Mollies wurden hergerichten, Scheiben eingeschmissen, Parolen gebrüllt. Etwa 70 Personen rotteten sich vor dem Haus zusammen und es wurden zusehends mehr. Autonome, Hippies, Punks, Redskins alles war dabei. Und die Leute waren aufgebracht und aggresiv wie wilde Tiere. Das obskure daran war, daß die Horde zur Hälfte aus real existenten Personen meines Bekanntenkreises bestand, so z.B. Flix, Hänk oder Christian P. Ich machte also allerhand bekannte Gesichter in der Menschenmenge aus und wollte mal nachfragen, was hier so abging.

Der Schweiß stand mir auf der Stirn und beim Anblick der Mollies mußte ich als erstes an meine Plattensammlung denken, die sich in der Wohnung befand. Christian klärte mich auf: „Wir sind hier direkt in einer politischen Aktion gegen deinen Vermieter. Das Schwein soll endlich bluten, die Drecksau! Wir machen seine Hütte platt, mal sehen ob sich dann endlich was tut!“

„Pppollitische Akktion“ stotterte ich. Ich brachte vor Aufregung kaum Wörter zustande „Was gggeht hier ab, ich weiß von nix!“ „Tja, liebe Tante Anke“ fuhr Christian fort „an deiner Stelle würde ich mal alles aus der Bude retten, was dir noch was bedeutet. Hier gibt´s gleich ´nen riesen Knall. Unser Kommando ***GuerillafrontcontraHausbesitzer*** hat sich schon an den Gasleitungen zu schaffen gemacht! Wie du hast keine Ahnung? Das ist ja ne tolle Ausrede, du wußtest doch wer der Vermieter deiner neuen Bude ist! Tu nicht so, als hättest du die Diskussionen der letzten beiden Jahre nicht mitbekommen. Doch jetzt ist Schluß mit den Diskussionen, heute knallt´s!“

Ein Jungautonomer informierte mich flüchtig über den Sachverhalt. Der Vermieter sei zu seinem Besitz durch die Enteignung jüdischer Hausbesitzer im 3. Reich gekommen und hat durch die Unterstützung einer nationalsozialistischen Führungsspitze seinen Großgrundbesitz aufgebaut. Seit nun mehr zwei Jahren ginge es darum, die Häuser den Nachkommen der damaligen Zwangsarbeiterinnen zurückzuführen, doch der Vermieter reagiere nicht. Bereits mehrere politische Aktionen hätten stattgefunden, doch heute solle Tacheles gesprochen werden!



GuerillafrontcontraHausbesitzer





GuerillafrontcontraHausbesitzer Mannheim Jungbusch

GuerillafrontcontraHausbesitzer

„Das darf nicht wahr sein" schrie ich wie hysterisch durch die Menge, doch die Genossen reagierten nicht, sie folgten brav ihrer zerstörerischen Arbeit. „Hilfe, warum ausgerechnet dieses Haus, in dem ich wohne! Warum nicht ein anderen Haus? Der Vermieter hat doch noch 60 andere Hütten!!!! Hilfe!" Es sprudelte aus mir heraus wie ein Wasserfall, doch niemand interessierte sich dafür. Allen war es scheißegal, daß ich in dem Haus wohnte und sie zogen überhaupt nicht in Betracht, ein anderes Haus in Brand zu setzen. Sie folgten ihrer Beschäftigung wie Maschinen, wie Roboter und ließen sich durch nichts davon abbringen oder irritieren. Ich rannte herum wie von der Tarantel gepiekts. Ich schrie, keuchte, rüttelte an den Zerstörungsrobotern... In mir stieg dieses Gefühl hoch, gleich in der Klappse zu landen, ich drehte vollkommen ab... Christian war der einzige, der annähernd so etwas wie Mitleid mit mir verspürte. Er versuchte mich zu besänftigen: „Mensch Anke, jetzt beruhig dich doch mal. Es geht hier nicht um dich! Dies ist eine politische Aktion, hier geht es um die politische Sache- und nicht um Einzelpersonen, die zufälligerweise in dem Haus wohnen. *Hier müssen Opfer gebracht werden. Und auch du mußt in diesem Fall ein Opfer bringen- für die politische Sache!!! Jetzt seh das mal nicht so eng!!!"*

Das waren seine letzten Worte. Aufgebracht stürmte ich an dem Zerstörungskommando vorbei, durch das Hoftor in meine Wohnung. Ich krallte mir meine Plattensammlung und schmiß sie aus dem Fenster, um sie in letzter Minute zu retten. Die freundlichen Genossen auf der Straße fingen sie Scheiben bereitwillig auf.



Ein paar Nachbemerkungen:
Oben stehende Kurzgeschichte entstand bereits im Frühjahr 2001 und wurde in Hoffnung, daß mein Heft so bald als möglich rauskommt sofort layoutet. Da war ich mal zur Abwechslung etwas zu überfleißig. Inzwischen wohne ich nämlich gar nicht mehr in dieser Bruchbude. Im wahrsten Sinn des Wortes „Bruchbude", denn die Ereignisse haben sich überschlagen und das ziemlich schnell. Der Küchenboden ist nämlich runtergebrochen, besser gesagt der gute Boden und auch die Dusche haben sich mehr als 15 cm abgesenkt. Eigentlich unglaublich, aber die Schuld des Vermieters. Er wußte seit Monaten von ausdringenden Wasser, Schimmel und Fäule. War ihm scheißegal. Alles war ihm egal, auch das Jochen & Ich beide krank geworden sind (Atembeschwerden, Neurodermitis, Schweißattaken, Durchfall...). Der Vermieter unternahm nichts. So mussten wir beide so schell es ging die Wohnung verlassen und umziehen. Wieder mal Streß zu unseren Lasten, denn wie gesagt: dem Vermieter ist es egal. Er beharrt nur darauf, daß er meine Mietkaution in Höhe von 1000 DM einbehalten will. Er legt es auf einen Prozeß an, den er wohl auch bekommen wird. Insofern ist durch die Ereignisse der letzten 9 Monate aus obriger Kurzgeschichte aus einer Angst/Horrorvision eine Wunschvorstellung geworden! Skuril!!
Die scheußliche Zeit in der alten Wohnung ist im Moment wo ich diese Zeilen abtippe fast vergessen- ich bin einfach nur froh dort draussen zu sein und daß wir beide (besonders Jochen) wieder gesund sind. Jedoch werde ich diesen Miethai niemals vergessen. Niemals werde ich verstehen können, daß Menschen Löcher an andere Menschen für viel Kohle vermieten dürfen und deren Gesundheit gefährden dürfen. Scheiß Kapitalistenschwein! Verrecken soll er an seiner Mietkohle oder ein riesiger Schimmelpilz soll ihm auffressen oder ihn in ein 120cm großes Loch im Küchenboden ziehen und erwürgen oder was auch immer!!!!

So liebe Freunde! Nun ist es mal wieder Zeit für einen Bericht von der „Red side of life!". Unser „umstrittener" Gastkolumnist Rene wird Euch in seinem Frontbericht über den 1.Mai entführen, in eine Welt voller Hass und Gewalt. Eine Welt, die sich schlicht „Reality" nennt. Manche Leute der geneigten Leserschaft werden jetzt wieder Kanonenfutter zum Abhetzen erhalten, aber genau darauf warten einige Helden ja beim Lesen. Ein ganz interessanter Ansatz, den Rene hier schildert. So Rene, dann leg mal los mit deiner „Praxiserprobung" einer neuen Demotechnik!

MAI 2001

1. Mai in Franfurt am Main

So das war´s also, diesen 1.Mai ham wir wiedermal überstanden: ein paar blaue Flecke hier und ein paar mehr bei den Nazis. Auch dieses Jahr wollten die Faschisten den internationalen ArbeiterInnenkampftag für ihre Zwecke mißbrauchen. In etlichen Städten unseres „(t)ollen" SStaates war es wieder Sache der engagierten AntifaschistInnen diese Sauerei zu be- oder noch besser zu verhindern.

Die Gerichte des deutschen Staates, sprechen vom „Aufstand der Anständigen" und verbieten die Revolutionäre 1.Mai Demo in Berlin- erlauben im Gegenzug aber faschistische, rassenfeindliche, menschenverachtende Nazikundgebungen bzw. Demos. Somit sehen wir, wen dieser Staat als anständig bezeichnet!

Und wir sehen, wem dieser Staat gehört, wem er dient und wer ihm lästig ist. Wir sehen auch immer mehr und immer deutlicher, zu welcher Ecke diese Regierung gehört, es wird wieder einmal vom „stolzen Deutschen" geredet, von der Verwerflichkeit kein „stolzer Deutscher" zu sein und von der patriotischen Verantwortung einer sein zu müssen. Es ist auch erschreckend wie viel Gleichgültigkeit und Toleranz den braunen Bastarden von Seiten der Bevölkerung und des Staates, entgegengebracht wird. Die Presse hetzt gegen „Linke Chaoten" die sich „friedlich demonstrierenden Rechtsextremisten" entgegenstellen, es wird von bürgerkriegsartigen Krawallen gesprochen, vom Untergang der Demokratie, von der Gefährdung der „Ordnung und Sicherheit" im Lande. Aber wessen Sicherheit ist denn gefährdet? Die Sicherheit der hier lebenden Menschen? Oder eher derer, die hier herrschen und uns unterdrücken? Wessen Sicherheit wurde denn nicht geschützt als Brandsätze in Wohnungen von den hier lebenden Menschen einschlugen und Kinder verletzten oder gar töteten? Wessen Wohlstand, Sicherheit und Tyrannei wird den von Tausenden gepanzerten Knüppelhorden bewacht, geschützt und mit Gewalt am Leben erhalten? Welcher Staat ist es, der seine Polizei auf Demonstranten wie im Bürgerkrieg losläßt? Die Polizei, die das Wohl des Volkes verteidigen soll, die es schützen soll- aber wer schützt uns (denn wir sind ja bekanntlich das Volk, auch wenn's den Herren und Damen Bonzen nicht paßt) vor der Willkür und Gewalt des Staates?

Wir leben in einem Staat der Rassismus duldet und weiterführend sogar unterstützt. Wir leben in einem Staat, in dem das Wohl weniger Reicher und Herrschenden über das Wohl des Volkes gestellt wird und dieses Wohl mit der Gewalt seiner Polizei und Justiz gegen das Volk vertritt.

In diesem Jahr traf man die Faschisten in vielen deutschen Großstädten wie Berlin,Mann-heim, Dresden und auch Frankfurt/M. an. Hier nun meine Erlebnisse und Eindrücke in Frankfurt:

Da ich nicht in irgendeine Bullenkontrolle geraten wollte, fuhr ich recht früh gegen 8 Uhr mit dem Ziel Hessischer Rundfunk, an dem sich die Nazis treffen wollten, los. Da ich mich in Frankfurt mal rein gar nicht auskenne, machte ich es mir einfacher, indem ich der Bullenkolonne einfach hinterher fuhr und auch zum Ziel kam. Wasserwerfer, Knüppelhorden und ewig viele Zivibullen gestalteten das Bild was sich mir da bot, recht unangenehm. Geparkt und ab rein ins grün/braune Vergnügen! In einer Tankstelle traf ich einen der ersten Menschen mit denen ich mich verabredet hatte und folgte ihm zu unseren anderen Kollegen, die sich direkt an der Bullenkontrolle zur Nazikund-gebung trafen: Von den Bullen verkannt bot man uns zum Schutze vor den „bösen Linken" Geleitschutz und Überwachung an. Wir lehnten diese dankend ab und machten es uns erst einmal gemütlich, da noch etwas Zeit bis zur Kundgebung war. Kurz vor 12 Uhr erfuhren wir, daß der Park auf dem die Kundgebung stattfinden

sollte eine Bombendrohung erhalten hatte. Ein aufgebrachter alter Opa mit seiner in Tracht verkleideter Frau schimpfte und sagte zu uns, daß man doch nicht uns Deutsche bedrohen sondern lieber die Neger wegbomben sollte.

Unsere Gruppe von linken Hooligans und Redskins die mittlerweile 10 Mann zählte, entschloß sich nicht ander Antifa-Demo teilzunehmen, sondern direkt als Nazis getarnt in die Veranstaltung der Faschos einzufallen.

Es war schon ein sehr komisches Gefühl als wir in den Nazimob rein liefen und von allen Seiten als „dreckige Faschisten" beschimpft wurden. Im Naziblock fingen wir die ersten Pöbeleien an und provozierten sie mit allen möglichen Mitteln, aber sie ließen sich nicht drauf ein. Sie nahmen alles hin und schauten gebannt und immer bedrückt dreinschauender auf den Asphalt, auch die herumstehenden Linken merkten nun endlich, daß wir wohl nicht zu den Faschos gehörten und spendeten uns heRZlichen Applaus und feuerten uns weiter an. Die Bullen waren ganz geschockt und wußten erst einmal gar nicht was abgeht und wen sie jetzt eigentlich wieder rausschmeißen sollten.

Das ganze Spektakel wurde zunehmend gereizter und wir sahen uns schließlich genötigt die Faschisten aufzuklären, daß wir linke Skins sind und forderten sie direkt zu nem Match auf , aber wie die Lutscher nun mal so sind, folgte kein einziger unserem Angebot - Feiglinge! Nun endlich war den Bullen klar, daß wir wohl nicht wirklich dazugehörten und sie wollten ihren Fehler wieder gut machen und uns schnellstmöglich von den Nazis trennen. In Anbetracht der Tatsache, daß wir aber noch nicht das erreicht hatten was wir wollten, fingen wir ne etwas kleinere Rangelei mit den Faschos und der Bullerei an. Ein Nazi meinte auch mir seine Faust präsentieren zu müssen, wobei er mit seiner Aktion so ziemlich daneben lag und dies auch zu spüren bekam. Leider, leider, leider wurde ich bei dieser Aktion von einem Bullen überrascht und ging zu Boden. Einem der linken Hools erging es genauso und wir wurden etwas in die Mangel genommen und schließlich abgeführt. Auch der Fascho, der der Meinung war mich angreifen zu müssen wurde festgenommen und man steckte uns zu dritt in eine (!!) Zelle. Anscheinend war den Bullen nicht bewußt, daß wir die Roten sind und leicht etwas gegen solche Leute wie diesen Christian aus'm Saarland haben. So vergingen die Stunden in der Zelle und der Fascho fing fast an zu heulen! Unglaublich was das für ein Weichei war... Wir haben ihn nicht angerührt, aber seine Unterhose hatte wohl die Farbe seines kleinen kranken Hirnes angenommen. Er erzählte uns, er wäre das erste mal auf einer solchen Veranstaltung (und dann gleich im Knast, sowas nenn ich talentiert) und gar kein Bock mehr auf so was hätte und nur noch nach Hause wolle. Er verstand es sich auch gut bei den Bullen

Antifaschistische Aktion

hooligan

einzuschleimen und man genehmigte ihm Telefonate zu seinen Kameraden, die ihn nach ihrer Kundgebung abholen durften.

Die Bullen zogen das ganze Programm durch: ED-Behandlung, Einschüchterungsversuche („....mal sehen was der Richter zu euch sagt.........ja ja wir wissen ja, daß ihr Hooligans nur da seid um Krawalle zu machen, ihr bleibt sicher bis morgen hier und dann mal sehen...") na ja und so weiter. Nach 5 Stunden „in Sicherheitsverwahrung" durften wir gegen 19 Uhr mit Platzverweis für ganz Frankfurt endlich gehen. Man klärte uns noch auf, daß wir noch mal Glück gehabt hätten und ab jetzt mal mehr Toleranz für die Gegenseite zeigen sollten, ha ha ha. Unsere anderen KollegInnen hatten da mehr Glück in Frankfurt und man hörte im Nachhinein erfreuliche Geschichten. Etliche Faschos durften, wenn sie Glück hatten, mit schwer demolierten Autos heimfahren oder wenn sie etwas Pech hatten, mit so mancher Blessur den Abgang üben. Das sollte ihnen eine Lehre sein...

Resultat des Tages waren mehrere verletzte Bullen sowie Nazis, etwa 2000 aktive AntifaschistInnen, rund 800 Nazis und weiß der Geier wie viele Festnahmen; 2 komplett zerstörte Straßenbahnen (übrigens erklärte die Frankfurter Straßenbahngesellschaft, daß sie keine Nazis mehr transportieren wird, da sie die für den Schaden verantwortlich machte) und ein durchaus gelungener 1.Mai. Wir konnten den Nazis glaubhaft vermitteln, daß wir sie nirgendwo wollen und auch bereit sind dies mit anderen Mitteln als mit Rumgesabbel zum Ausdruck zu bringen. In diesen Sinne: den Faschisten in Politik, Regierung und auf der Straße auf die Füße und sonst wo hintreten!!!

Stay rude, Stay red, Stay Skinhead!

Rotfront René

Hooligan

Hooligan

Arbeitslosenbeschäftigung

Uuuuh, ganz schön ungewohnt, plötzlich alle Zeit der Welt zu haben. Nicht mehr völlig abgehetzt nach Dienstschluß nach Hause zu kommen, restlos genervt- der Berufsverkehr tut sein übriges. Ende Juli kam dann für mich endlich der freudige Moment, den ich mir sooo lange herbeigesehnt hatte: Hurra, arbeitslos! Nun stand ich vor der wenig schwierigen Aufgabe, mir meinen Tagesablauf frei einteilen zu können! Ausschlafen ging am ersten Tag als Arbeitslose schon mal gar nicht- mein Körper war noch vollkommen trainiert auf 7 Uhr aufstehen. Gut, das würde sich schon noch ändern, also nutzte ich die Zeit, alles zu erledigen, was die letzten drei Jahre liegengeblieben ist. Richtig aufräumen, auch neben dem Bett und dann – ganz klischeemäßig- Fensterputzen!!! Was für eine ungewohnte Tätigkeit und sooo anstrengend. Nach den ganzen drei Fenstern, über die meine Wohnung verfügt war ich patschnaß geschwitzt. Nun beschloß ich, daß es nach so viel Maloche mal an der Zeit sei, für richtige Klischeearbeitslosenbeschäftigung und zwar noch klischeehafter als Fensterputzen! Richtig erraten: vom Talkshowglotzen ist die Rede! Wow, was für ein glorreicher Moment, als ich mich genüßlich vor der Kiste nieder lies und gegen 1 Uhr die Wunderwaffe Fernbedienung in der Hand malträtierte. Talkshowgucken war mir die letzten Jahre einfach zu blöd, schlichte Zeitverschwendung. Schließlich hatte ich eh nie Zeit dafür, ich verschwendete meine Zeit ja immer mit arbeiten! Aber von einem Tag auf den anderen war alles anders. Ich erblickte eine gewisse „Brit" auf Sat 1, was für eine dumme Kuh, zu dumm um ne primitive Talkshow zu moderieren! Aber diese Person oder das Phänomen Talkshow an sich soll nicht Inhalt dieses Artikels sein. Talkshowkolumnen gab´s ja bereits fast in jedem Fanzine und das Schicksal der Talkshowsucht ereilte schon mehrere Ziner, die sich bereits schonungslos outeten, wie z.B. Superjule aus Marburg.

Vielmehr will ich euch vom Inhalt einer ganz bestimmten Show mit dem Titel **„ICH BIN SCHARF AUF DICH!"** berichten. Der Titel lässt schon erahnen, daß das volle Brett geboten wurde, aber das ist ja auch nix neues- schließlich müssen Shows dieses Genres sich gegenseitig an Dummheit und Schonungslosigkeit übertreffen. Als kurz das Publikum gezeigt wurde, wunderte ich mich bereits, daß mehrere Skins darunter vertreten waren. Als dann eine Tussi aus Unterwiesa bei Chemnitz die Bühne betrat, schwante mir übles. Ihr Outfit war klasse: fettige Haare ohne Frisur, seltsame Stoffhosen, wie mensch sie nur noch in LU trägt („Bodybuilderhosen" oder so ähnlich), versifftes Shirt und voll die fetten polierten Rangers! „Net schlecht, da kommt noch der Knaller..." dachte ich mir, und blieb trotz Werbepause bei Sat 1. Ich wollte nix verpassen! Ich sollte nicht enttäuscht werden. Sie berichtete von einem Typen mit dem sie bereits im Bett gewesen sei und der jetzt aber nichts mehr von ihr wissen wollte, sogar ihre ständigen SMS blieben unbeantwortet. Das Weibstück war ganz offensichtlich saudoof und was machen saudoofe Mädels aus Unterwiesa üblicher weise?? Klar, sie lassen sich von Naziglatzen männern. Hatte ich den Braten doch richtig gerochen. Diese Tatsache wurde in der Show natürlich nicht erwähnt, aber ich bin ja ein cleveres Mädchen und besitze große Kombinationsfähigkeiten. Beim nächsten Gast war dann endgültig alles klar. Es war nicht das Objekt der Begierde, sondern der Ex- Freund des Mädels, den Brit zum Sachverhalt befragen wollte. Enrico, so lautete sein unarischer Name, trat martialisch auf in Rangers, weißen Schnürsenkeln und Pit Bull Hemd. Unästhetische Tatoos schmückten seine Unterarme



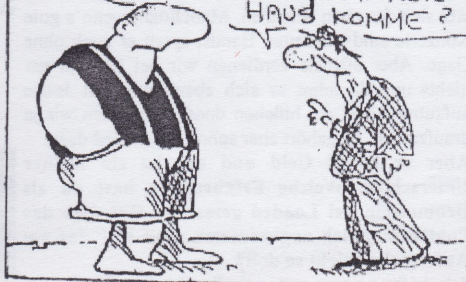






und er war natürlich arbeitslos, was ja eigentlich keine Schande ist. Er legte los:“ Also wir waren bei Gerd in der Bude und tranken Bier und hörten so ein bißchen Mucke... (Er zeigte auf Gerd im Publikum: ein Bilderbuchbonehead, so daß ich mir die Mucke wahrhaft vorstellen konnte). Dann knutschte die Silvia so mit dem Falco rum und ne Nummer wurde auch noch geschoben....Aber der Falco iss ja mein Kumpel und hat mir dann anvertraut, daß er eigentlich nix von der Ollen wissen will....“ Falco kam als nächster rein und das war der Moment, als ich Jochen rufen musste, denn ich konnte es nicht glauben. Falco´s Faschochic beeindruckte durch ein WikingerT- Hemd und fette Keltenkreuztatoos und auf der Hand die obligatorischen drei Knastpünktchen, obwohl der Held erst 21 Lenze zählte. In übelstem Sächsisch erläuterte Falco (ebenfalls ein cooler arischer Name- so unwahrscheinlich westlich!), daß er von Beruf Koch sei und daher keine Zeit für eine feste Beziehung hätte. Sogar zum SMS beantworten fehle ihm die Zeit, aber ein bißchen Poppen wäre schon korrekt. So richtig wörking clahs halt. Den Tränen nahe erkannte ich, daß die Olle (Silvia) scheinbar keine Chance auf Liebe hatte. Aber Silvia, doch nicht so dumm, hatte noch einen Trumpf unterm Sessel liegen. „Nun, ich hab da noch was für'n Falco vorbereitet!“ Schnell zauberte sie einen großen absolut lächerlichen Plüschhund hinter ihren Rangers vor und schmiß sich Falco zu Füßen. Dann standen sie sich gegenüber und sie legte los: **“Wenn Du ´ne Schöne suchst, nimm ´ne andere. Denn es gibt schönere als mich. Wenn Du eine Reiche suchst, nimm ´ne andere. Denn es gibt reichere als mich. Wenn Du eine suchst, die dich wirklich liebt, nimm mich! Denn keine liebt Dich so wie ich!!!“** Gefühlvoll vorgetragen drückten die drei Ostnazis bei den Talkshowglotzern auf die Tränendrüse. Auch Falco himself war etwas gerührt, er drapierte den dummen Hund auf seinem strammen Schoß und gab mit zitternder Stimme zu: „Noch nie habe ich so eine schöne Liebeserklärung bekommen, aber wir müssen nachher in Ruhe darüber reden!“ Der letzte Satz klang ernst und damit war das Schauspiel der Unterwiesaer Nazifreunde, die gerne Ringelpietz mit Tittengrabschen bei Gerd in der Bude spielen beendet. Unglaublich!!! Die drei werden für den Auftritt bestimmt mal locker 400 DM pro Nase bekommen haben. Macht also summa summarum 1200 DM. Davon läßt sich dann im Jugendclub ´ne prima Rechtsrockcombo engagieren und für Freibier reichts dann auch noch. Von den restlichen 70 Mark werden dann Mollies gebaut und irgendeine Institution angefackelt und schon hat Sat 1 wieder einen Reiser für ihre Nachrichten zur besten Sendezeit. „Rechtsradikale Schlägerbande steckt Unterwiesa in Brand!“ oder wahlweise „Brutale Skinheads wieder aktiv- Deutsche nagelt die Fenster zu!“ Somit kann mensch die Gage von 1200 DM als Investition von Sat 1 in die eigene Tasche bezeichnen, denn der Sender bekommt ja mehr als eine Gegenleistung dafür: er läßt die Nazipuppen über den Bildschirm tanzen! Ganz nach Geschmack- mittags eher seicht, gefühlvoll und romantisch, abends serviert Sat 1 dann ein bißchen Ultrabrutale!

Anke





Interview mit JULIA von LOADED

Um Euch mal eine ausgesprochen coole Frau aus Mannheim vorzustellen traf ich mich mit Julia im November bei mir, um sie über Loaded, die Skinheadszene und alles mögliche auszuquetschen. Den Abend ließen wir dann noch im Blau ausklingen, wo dann noch zur Sprache kam. daß Julia mit Iris von den Pistolettes gerade eine Frauensoulband gegründet hat. Hoffentlich wird dann auch „Magic Touch" und „Turning my heartbeat up!" gecovert. Außerdem unterhielten wir uns noch über allerhand, was ich euch vorenthalten werde, da es zu privat ist. Ich kann mir schon denken, daß es euch interessieren würde, aber es geht den Leser nix an, wie es ist mit einem Mann zusammenzu wohnen, der Heiligenbildchen und Statuen sammelt!

Julia, stell dich am besten selbst kurz vor: wer du bist, was du machst und warum ich wohl ein Intie mit dir mache!
Muß ich jetzt auch meinen Namen sagen?
Ich glaub wir hätten eher vor dem Intie einen trinken sollen, als erst danach!
Also, ich heiß Julia. Bin 21 Jahre alt und bin seit eineinhalb Jahren Schlagzeugerin bei Loaded. Im Moment mache ich eine Ausbildung zur Bühnenplastikerin am Nationaltheater.
Kommen wir zu deinen musikalischen Betätigungen vor Loaded. Ich kann mich da ganz dunkel erinnern, daß du vor Jahren mal in ner Frauenlesbenband gespielt hast, die sehr erfolgreich war und sogar durch Spanien getourt ist!
Ja, das stimmt. Das ganze war aber mehr so'n Schülerprojekt. Es war auch sehr anstrengend mit 7 Mädchen in einer Band zu spielen, das war etwas zu viel. Das waren dann mehr so die Hippies/Spießer und wir mochten uns auch nicht so sehr! Teilweise mochten wir uns zwar schon, aber das war dann wirklich so, daß bei Bandproben erst mal die große Show abging, von wegen: „Ach, wißt ihr schon, ich bin mit dem heut abend verabredet und bla,bla,bla". Typisch klischee!

Ihr wart dann aber als Band schon ziemlich erfolgreich?
Jaaaa, aber das war eben so ein Projekt von der Musikschule aus und die haben uns entsprechend gepusht! Die ham uns dann auch nach Spanien geschickt. Es war nicht so, daß wir nach Spanien sind, weil wir sooo gut waren...
Und wie kamst du dann von den Frauenlesben zu Loaded?
Der ehemalige Schlagzeuger Jason hat aufgehört, weil er nicht weiter spielen wollte auch wegen familiärer Probleme und wegen seinem Studium. Dann bin ich zuerst für ihn eingesprungen und dabei geblieben. Letztes Jahr ham wir dann die Easter Ska Jam Tour mitgemacht, aber ein halbes Jahr später ist Chat, unser Gitarist nach Japan gezogen und wir hatten plötzlich keinen Gitaristen mehr! Weil bis dahin Jason mit seinem Studium fertig war, ist er schließlich als Gitarist wieder eingestiegen.
Der Jason ist der langhaarige mit der Brille?
Ne, der kurzhaarige mit der Brille. Der Langhaarige ist der Chat.
Und was ist mit dem schwarzen Saxophonisten?
Der Jessie? Er spielt immer noch bei Loaded.
Aber ich seh den so selten. Ich dachte er hätte die Band längst verlassen! Der tritt nicht immer mit euch auf?
Wenn wir eher kürzere Gigs machen oder mehr Punklieder im Programm haben, dann machen wir den Auftritt ohne ihn. Eigentlich gehört er nicht richtig dazu, weil wir ihm auch jeden Auftritt bezahlen müssen...
Wie bitte? Ist Jessie mehr so´n Profimusiker?
Ja, er lebt davon. Er hat halt sonst nix gelernt und läßt sich das eben bezahlen. Manchmal, wenn´s gute Konzerte sind mit fetten Bands, spielt er auch ohne Gage. Aber oftmals verdienen wir bei Gigs ja gar nichts und da lohnt es sich eben nicht mit Jessie aufzutreten! Ist ein bißchen doof, da müßten wir ja draufzahlen. Er gehört aber schon zu Loaded dazu.
Aber er kriegt Geld und das ist ein kleiner Unterschied. Welche Erfahrungen hast du als Drummerin bei Loaded gemacht? Hat dich das Publikum gleich angenommen oder war das am Anfang eher nicht so doll?
Am Anfang waren erst mal alle erstaunt „Uuuh, voll

des Määdel hinterm Schlagzeug!" und das hätte ich auch nicht erwartet. Ich dachte, daß Publikum fängt gleich an zu maulen, so in der Art „Das ist ja viel lascher!" Weil ich halt nicht so hart spielen kann, wie der Jason das konnte. Da fehlt mir einfach die Muskelkraft. Ich höre da auch einen ziemlich extremen Unterschied zwischen mir und Jason. Aber alle anderen sagen, es wäre kein Unterschied hörbar. Es wäre anders, aber nicht schlechter. Ich hab mich anfangs echt hingesetzt, mir mit dem Walkman die Loadedkassetten angehört, dazu gespielt und probiert, das so perfekt wie möglich zu covern. Aber das geht nicht, weil ich eben ne andere Schlagzeugerin bin und einen anderen Stil hab! Ich mach das jetzt so, wie ich es für gut befinde!



Die meisten Männer waren dann schon erstaunt?
Ja, vollkommen. Aber nicht negativ, da sind nie blöde Sprüche gekommen. Oft waren das Schlagzeuger von Bands mit denen wir gespielt ham. Die kamen dann im nachhinein zu mir, um mir zu gestehen, daß sie dachten „Da sitzt jetzt 'n Mädel hinterm Schlagzeug und das ist jetzt bestimmt voll leise und soft!" Als sie gesehen ham, daß ich draufhauen kann, waren sie dann doch überrascht, denn das hätten sie mir wohl nicht zugetraut. Z.B. die Leute von Peacocks und Bombshell Rocks.

Thema „Inciters"- ne Lieblingsband von dir! Wie die hier getourt ham im Sommer hatest du ja ne ganz coole Zeit mit denen. Erzähl mal 'n paar Details. Wie sind die Leute denn so „privat"?
Ich hab die letztes Jahr auf der Easter Ska Jam Tour kennengelernt. War ganz lustig, das erste Konzi ham wir in Bremen gespielt und waren ein bißchen spät dran. Sind dann in den Backstage reingestürzt, wo die Inciters mit ihrem Manager saßen. Und das erste was Nick und Dion sagten war „Hääh, was machst denn du hier?" und dann kam eben raus, daß die beiden sich von Amerika vor 10, 12 Jahren kannten. Wir sind dann 6 Tage zusammen getourt und dabei kamen immer mehr Gemeinsamkeiten raus, z.B. das sie ne gute Freundin von mir aus San Fransisco kennen und die bei denen in der Clique ist. Weil wir uns ganz gut verstanden haben, wohnten wir dann letzten Sommer ,als wir 5 Wochen in Amerika waren, teilweise bei denen. Die ham uns sehr herzlich aufgenommen, uns auf Konzerte mitgeschleppt, uns ihre Roller ausgeliehen. Wir sind gemeinsam auf riesen Scooterruns gefahren, ohne irgendwas zu zahlen- wir waren immer eingeladen. Wie die Inciters diesen Sommer in Deutschland waren, war zuerst die eine Sängerin(die letztes Jahr für die Tour nur eingesprungen ist) mit ihrem Mann da und hat ne Woche bei uns gewohnt. Mit den beiden sind wir der Band dann ein bißchen hinterhergereist.

Die Inciters hatten aber nicht viele Auftritte in Europa.
Doch, zuerst zwei Wochen in Deutschland, dann ne Woche Schweiz, Italien, Frankreich und dann noch ein Konzi in Amsterdam.

Und wie sind die Gigs so beim Publikum angekommen? Ich hab ja nur Weinheim gesehen, aber eine Northern Soul Band auf der Bühne ist ja immer ne sehr exquisite Sache!
Letztes Jahr warn die Konzerte etwas besser, weil sie mit zwei anderen Bands unterwegs waren. Da waren gleich mehr Leute da. Dieses Jahr war's teilweise so, daß in Lübeck nur 50 Leute waren. Auf der anderen Seite waren die Inciters überhaupt glücklich, ne Tour ohne Vorband zu machen, sozusagen „ihre eigene Tour".

Oftmals denkt man ja, daß die Frauen bei den Inciters leicht eingebildet sind. Das ist aber überhaupt nicht so. Es entsteht der Eindruck, weil die auf der Bühne immer so gestylt, hübsch und perfekt aussehen, voll die Go-Go-Show durchziehen und rumtänzeln. Nach der Show sieht man die Mädels im Publikum stehen, sich mit allen Leuten unterhalten, Whisky trinken und Zigarren rauchen. Da hab ich gemerkt, daß die Frauen einfach voll cool drauf sind und sich mit allen gleich unterhalten...
Dieses Jahr hatten sie ja noch die beiden anderen Sängerinnen dabei, die ich noch nicht kannte bzw. nur vom sehen kannte. Da hab ich auch zuerst gedacht „Gut, die eine Blonde ist sowieso so'ne Schnepfe und die Dunkelhäutige, die ist so hübsch, die ist zwangsläufig arrogant." Aber als ich am ersten Abend mit denen ins Gespräch kam, war ich leicht beschämt über meine Vorurteile. Weil die sind ja richtig nett!

Genauso gings mir auch. Ich hab mich auch erwischt, wie ich Vorurteile hegte, nur weil die Frauen zu schön für diese Welt sind...

Aber einen billigen Tätowierer müssen die Mädels in San Fransisco haben, die sind ja echt von oben bis unten zugenagelt. Und an den ungewöhnlichsten Stellen: tätowierte Füße, Schwalben am Busen, Rosen am Hals, schwarze

Sterne auf den Händen...Ich hab noch nie so krass tätowierte Frauen gesehen. Krass vor allem, weil die Mädels insgesamt nicht so den heftigen Eindruck machen.
In S.F. ist mir das auch aufgefallen, daß alle Mädels dort so derb tätowiert sind. Hier sieht man zwar auch mal n Mädel, daß beide Unterarme bemalt hat, was aber eher die Seltenheit ist. In S.F. lernte ich keine Frau kennen, die kein Tatoo hatte! Das traut man denen auch gar nicht zu, weil die so hübsch und lieb ausschaun...
Was macht für dich die Skinheadszene nach all den Jahren immer noch attraktiv?
Die Musik und die Leute! Die Freunde, auf Konzerte gehen, tanzen gehen!
Was kotzt dich daran an?
Das es meistens gerade unter den Skinfrauen eine gewisse Konkurenz gibt. Wer hat die schöneren Klamotten? Wer hat die abgefahrenen Fred Perrys, die sonst keine/r hat? Dieses Konkurenzdenken nervt mich oft ziemlich an.
Das war aber schon immer so. Die meisten Frauen sind es in der Skinheadszene einfach gewohnt, daß aufgrund des Frauenmangels immer 1000 Männer um sie rumschwirren. Wenn dann ne andere Frau auftaucht, kriegen sie gleich die Panik nicht mehr „Number One" zu sein!
Meistens sind die Frauen auch alle ganz lieb, wenn man sie mal kennengelernt hat. Aber zuerst immer dieses arrogante Gehabe! Von vorne rein ist eine abwertende Grundhaltung anderen Skinfrauen gegenüber zu spüren. Wenn die Frauen auf Konzis/Nightern sind, sind sie dann die Freundin von dem und dem und machen auf unnahbar!
Wir kennen uns jetzt auch ewig. Früher warst du ja auch ein recht aktives APPD- Mitglied. Auf jeder Demo und Aktion dabei. Wie denkst du heute über diese Zeit?
Ich froh, daß ich das mitgemacht habe. Das ist so was klassisches, was ich meinen Kindern erzählen kann. Mir ist letztens was ganz witziges passiert: Ich hab meinen Geldbeutel verloren und der Typ, der ihn gefunden hat rief mich an, daß ich ihn bei ihm abholen kann. Das erste, was er meinte, nachdem ich zur Tür reingekommen war „Jetzt muß ich doch mal fragen: *Sie* sind Mitglied in der APPD?" Weil ich noch meinen Parteiausweis im Geldbeutel hab. Dann hat er ganz pikiert geschaut und fand das gar nicht gut! Fand ich aber sehr lustig!
Du bereust also nichts?
Nee, fand ich ne gute Zeit! Ich weiß nicht, ob ich´s heute noch mal machen würde, einfach weil ich so viel Scheiße während der Zeit gemacht hab. Aber ich bin froh, daß ich es gemacht hab!!!
Ich bin auch froh. Hat sich das für dich auch immer gelohnt, nach Hamburg und Bremen zu den ganzen Events zu fahren? (Das es sich für mich gelohnt hat ist ja keine Frage, so rein liebesmäßig betrachtet...)

Das war echt ne geile Zeit. Als das Wochenendticket noch 15 Mark für 5 Leute gekostet hat! Irgendwie 12 Stunden nach Hamburg gefahren, die ganze Zeit nur durchgesoffen und dann wieder heimwärts...
Ich kann mich erinnern, daß mal n Bild von dir in der Zeitung war von ner Demo in Hamburg. Du so voll heftig mit Iro und ner riesigen Bild vom unbekannten Affen!
Da war außerhalb von Hamburg ne Demo. Wir sind natürlich hingefahren und ham recht viel gesoffen. Das war auf ner Wiese, wo nebenan eine Hochzeit war. Die Hochzeitsgesellschaft hat sich wohl etwas genervt über uns bei der Polizei geäußert. Das geile war, daß meine Mutter nicht wußte, daß wir da hin gefahren sind. Die hat ja immer gedacht, ich wäre bei sonst irgendjemand. Damals hatte Heili noch mit meiner Schwester Barbara zusammengewohnt und hat dann postwendend meiner Schwester diese Zeitung unter die Augen gerieben. Barbara ist sofort zu meiner Mutter gerannt- mit der Zeitung! Da hab ich richtig schön Ärger gekriegt!





Aber eigentlich waren deine Eltern doch ziemlich freizügig.
Ja, aber wenn´s dann um Sachen ging, wie in so ner Partei drin zu sein, da hat meine Mutter gleich Schiß gekriegt!
Du bist ja ein richtiges „Mannheimer Mädel", obwohl du zwischenzeitlich in Heidelberg gewohnt hast. In Mannheim geboren, sogar mal im Jungbusch gewohnt. Was gefällt dir an Mannheim, was stößt dich eher ab?
An Mannheim gefällt mir, daß ich mich auskenne. Ich war schon in jeder Straße, in jedem Vorort. Das gibt mir das Gefühl von Sicherheit. Aber ich muß ehrlich sagen, irgendwie würde ich gerne mal woanders wohnen. Hier bin ich aufgewachsen und ich mag´s hier, aber ich würde gerne mal was anderes sehen!
Was stößt dich ab, was nervt dich an Mannheim?
Es ist eine häßliche Industriestadt und ich kenn Mannheim schon in und auswendig.
Ich mag Mannheim, weil es so eine asoziale Stadt ist. Soviel Asozialität auf einem Fleck kann gar nicht real sein. Die ganzen Gebäude sind so fertig...
Und überall richt´s nach Schokofabrik. Das war so arg, als ich in Jungbusch und Neckarstadt gewohnt hab: du bist morgens aufgestanden und dieser widerliche Schokoduft in der Nase, und das schon morgens!
Andere Frage: Nun bist du ja schon ne halbe Ewigkeit mit dem Nick liiert und hast auch viele Amis im Bekanntenkreis. Wie hast du die Anschläge auf´s WTC am 11.9. erlebt?
An dem Tag selbst war ich in Baden- Baden auf der Berufsschule und dort haben wir kein Radio und kein Fernsehen. Der Nick rief mich dann auf´m Handy an, um´mir zu erzählen was passiert ist. Ich meinte „Willst du mich verarschen?", das kam so

wie in nem schlechten James Bond Film. Dann bin ich halt in die Stadt vor ein Schaufenster, um mir im Fernsehen die Bilder anzuschauen. Das hat mich schockiert, weil ich nicht dachte, daß so was möglich ist! Hätte ich einfach nicht für möglich gehalten. Ich war dann halt in Baden-Baden, aber das Leben ging weiter. Nick war ziemlich fertig, hat mich abends noch mal angerufen und am nächsten Tag habe ich dann eine E-mail von ner Freundin bekommen, die an diesem Tag in New York war. Sie schrieb mir: Mir geht´s gut, ich will nur nach hause, ich hab Angst. Betet für mich!! Das hat mich dann schon runtergerissen, wenn jemand sagt „Betet für mich!". Jemand der normalerweise nicht mal an Gott glaubt!

Wir fahren nächsten Donnerstag nach Amerika in Urlaub, ich hab ein mulmiges Gefühl. Jeder sagt mir, der Flug sei im Moment die sicherste Sache. Wir gehen auch nach S:F: für ne Woche und in den Nachrichten hab ich gehört, daß sie die Golden Gate Bridge absichern/sperren wollen, das macht mir Angst. Zum Krieg muß ich sagen: Ich find´s scheiße. Auf der einen Seite war mir klar, daß sich Amerika wehren will. Aber der Krieg erwischt ohnehin nur die Falschen, Kinder, Arme, Menschen. Die bekommen alles ab. Außerdem finde ich es total bescheuert, daß der Busch jetzt so hochgelobt wird. Das ist voll der Wichser! Daß der jetzt 80% Sympathie hat, wo er nicht mal demokratisch gewählt wurde! Da ist man dann plötzlich so machtlos, das kotzt mich furchtbar an!

Käme für dich auch in Frage mit Loaded ein Lied über das Thema zu machen?

Ich schreibe bei Loaded nicht die Lieder, ich kann keine Texte schreiben und mir keine Melodien ausdenken. Meistens läuft es so ab, daß der Nick sich ganz klare Gedanken über ein Lied macht, dann mit einer Bassline dazu ankommt und wir dazu spielen. Später schreibt er den Text dazu. Er hat jetzt auch ´n Lied über Politik geschrieben, was er noch nie gemacht hat! Er hat zwar immer über die Szene und Szeneprobleme geschrieben, aber direkt über Politik an sich noch nie. Jetzt hat er eben diesen Text geschrieben, weil das ihn schon mitgenommen hat. Mitgenommen hat ihn nicht, daß das mit dem WTC passiert ist, sondern mehr, wie das Amerikanische Volk jetzt darauf reagiert. Mit ihrem scheiß Patriotismus!

Schon lange bevor die Anschläge passiert sind, hab ich mich mit Nick über dieses Thema unterhalten. Ich glaub´ es war im Mai. Nick meinte, früher wäre Loaded eine reine Party-Ska Band gewesen, immer gute Laune und so. Jetzt wäre es für ihn aber von großer Bedeutung auch politische Lieder, wie z.B. Guns of Brixton zu spielen, weil ihn die US Regierung so ankotzt!

Wie geht´s jetzt mit Loaded weiter? Zukunftspläne?

Im Moment tun wir uns mehr in die Punkrichtung bewegen. „Ska-punk" find ich immer schlecht als Bezeichnung, weil´s viele richtig dumme & schlechte Ska- Punk Bands gibt! Wir gehen weg von diesem Happy-Party-Ska; eher etwas aggressiver und das finde ich auch gut so! Wir haben vor einiger Zeit eine Single mit vier Liedern aufgenommen und wissen nur noch nicht bei welchem Label wir die Single rausbringen.

Ihr seid doch eigentlich bei Elmo!

Ja an für sich. Ossi wollte die 7" auch rausbringen, nur ham wir von verschiedenen Seiten gehört, daß ein Punklabel für diese 7" wahrscheinlich besser wäre. Da kümmer ich mich aber nicht drum. Im Endeffekt ist es mir auch egal wo sie rauskommt, Hauptsache bald!

Aber ´n korrektes Label sollte es dann schon sein...

Klar, nur wissen Jason und Nick da mehr drüber. Sie sind länger in der Band, ham schon mit mehreren Labels zu tun gehabt.

„ALL THE BAD GIRLS LOVE LOADED!" wird das neue Werk dann heißen. Was um Himmels Willen ist „Vivian Oblivian"?

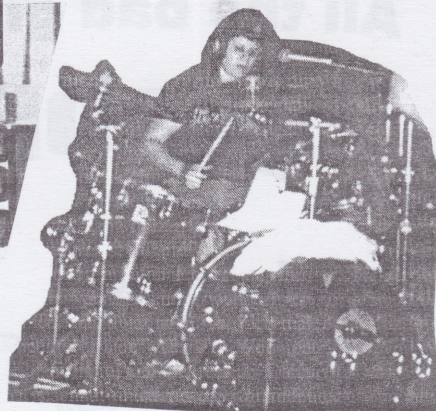
Das ist ´n Lied über ein Punkermädel.

Und „Disco Casualties"?

Das ist ganz witzig, da geht´s um so ne scheiß Amidisco in Sandhausen, wo lauter 15 16 jährigen Mädels hin rennen, um sich von nem Ami oder nem Türken/Italiener abschleppen zu lassen. So´ne Saufen/Drogen/Techno Disco.

„Gunshot"?

Gunshot sagt aus, daß man aufstehen soll, sich nicht einkriegen lassen soll.



Und„Rock´nRoll Part 3"?

Das haben wir eigentlich nur aufgenommen, weil das Lied so geil ist und ein Cover von „Rock'n Roll Part 2". Glam Rock. Und das fünfte Lied auf der 7" ist der „Fastest Ska Song in the World". Das ist dieser Witz, ein Skalied zuschreiben, daß schneller ist als Slayer und da wir das immer live machen, ham wir´s halt aufgenommen!

Das nächste Album ist auch schon in Planung. Die ganzen Lieder sind geschrieben, nur teilweise muß ich sie noch lernen, teilweise muß Jason sie noch

lernen. Wir ham uns als Ziel gesetzt, nächsten Sommer ins Studio zu gehen.

Zum Abschluß mach ich ein Brainstorming mit dir. Insgesamt 5 Begriffe und was dir dazu einfällt:

1. BLAU

Geile Kneipe. Blau bin ich oft. Im Blau bin ich weniger oft, weil ich mit dem Auto hinfahren muß. Und wenn ich im Blau bin, wäre ich eben auch gerne blau.

2. Hausarbeit

Haben wir relativ gut geteilt: Der Nick ist sehr ordentlich, aber unsauber. Ich bin sehr sauber, aber unordentlich!

3. The Busters

Pop- Ska, den es schon zu lange gibt. Alte Männer, die massenhaft Geld damit verdienen.

4. Oi- Mucke

Ganz nett zum anhören, manchmal nervt mich das Prollgetue von manchen Möchtegern-oi-skinheads, die dann in Wirklichkeit mehr in die Faschoecke rutschen. Spontan fällt mir an guten Bands ein: Cock Sparrer, Klasse Kriminale (megageil) und Los Fastidios-

5. Hafen

Da hab ich meine halbe Jugend verbracht. Wenn ein Konzert vorbei war, ist jeder noch an den Hafen gegangen. Nach der Schule ham wir uns entweder am Neckar oder am Hafen getroffen, schön. Geile Großstadt-Assi-Atmosphäre!

Abschließende Worte gehören dir!

Ich fänd's gut wenn mehr Mädels/Frauen ein Instrument lernen würden und in ner Band spielen würden. Damit das Ganze nicht so männerdominiert ist. Ich komm mir manchmal ein bißchen alleine vor. Wobei ich jetzt sagen muß: Los Fastidios, klasse Frau- einfach geil! So ne richtige Powerfrau. Klein & zierlich, aber voll auf der Bühne abgegangen. So was würde ich mir vermehrt wünschen!

O.K. ich geh sofort in die Küche und back dir ´n paar Powermädels. Ne Gitaristin aus Blätterteig für Loaded vielleicht? Oder andere Wünsche?



All the bad girls love

LOADED

Gewinnspiel!

Hier rechts seht Ihr Julia vor der größten Artischocke der Welt!
Wer weiß, in welchem Land dieses Wunder der Natur steht, schickt flugs ´ne Mail an BoeckstreetNoise@gmx.de und kann eine von zwo **Loaded CDs „Turn your Head and Cough"** gewinnen!
Wenn das mal nicht suuuuuper ist!!!
Einsendeschluß ist der 1.März 2001.



KATHA´S KOLUMNE

WORLD TRADE CENTER



DB

TaliBahnCard



7081 4100 6300 0010

GÜLTIG AB ▶ 08.12.00 GÜLTIG BIS ▶ 07.01.02

Osama bin Laden

B 734 V

Ich will es mal gleich vorne weg nehmen, nicht daß jetzt hier gleich ein Sturm der Entrüstung losbricht: ich finde es wirklich schrecklich, daß so viele Loite bei dem Flugzoigattentat auf das World Trade Center ihr Leben verloren haben!

Ich habe sogar so manche Träne darüber vergossen! Ist auch schwer das nicht zu tun, wenn frau so ne Hoilsuse ist wie ich und permanent mit Bildern bombardiert (pardon!) wird, die genau darauf abzielen.

Aber genug davon!

Die Frage ist ja wohl immer noch: Wer war das?

War es wirklich Amerikas Todfeind Nr.1 bin Laden? Gibt es den überhaupt in echt?

Frau muß sich einfach mal Gedanken darüber machen, wer den größten Nutzen von der ganzen Sache hat: George Walker Bush natürlich!

Eben noch der profillose, oft belächelte, nie ganz ernst genommene Hinterwäldler, jetzt der beliebteste Mann Amerikas. Seit dem zweiten Weltkrieg standen die Amis nicht mehr so hinter ihrem Präsidenten, wie in diesen Tagen.

Jetzt kann er der Welt mal zeigen was für ein Mann er ist. Aber ist ein Mann mit seinem Intellekt zu so etwas fähig?

Ist es nicht wahrscheinlicher, die Spuren des Terrors führen schließlich nach Doitschland, den Auftraggeber hier zu suchen?

Nehmen wir mal an, da gibt es einen Politiker, der ein noies Gesetz durchbringen, oder ein bereits vorhandenes verschärfen möchte. Dieser Politiker weiß aber, daß zumindest Teile der eigenen Fraktion sowie die Grünen dagegen stimmen werden (von wegen weitere Einschränkung unserer freiheitlichen Grundrechte und so).

Würde einem Politiker ein solches Attentat nicht die nötigen Stimmen bringen? War der Drahtzieher dieses Massakers vielleicht unser Innenminister Otto Schilly?

Mal überlegen: Verschärfung des Vereinsgesetzes, Fingerabdruck von Asylsuchenden, Verfassungsschutzauskunft bei Einbürgerungswilligen und Erleichterung der Bankenauskunft?

Immerhin hätte ja keines dieser Gesetze das Attentat verhindert: die in Doitschland lebenden Piloten waren keine Asylanten, wollten nicht eingebürgert werden, gehörten keinem Verein an und die Kohle kam von Mama und Papa und nicht von der Hamas oder den Taliban oder bin Laden.

Hä?

Reicht das für so eine Tat? Gilt auch hier: der Zweck heiligt die Mittel?
Eigentlich hatte der gute Otto dem Terrorismus ja schon vor Jahren abgeschworen. Will er vielleicht nur den Verdacht von jemand anderem ablenken?
Wer ist denn der allergrößte Nutznießer dieses Anschlags gegen die zivilisierte Welt? Das ist doch wohl Rudolf Scharping!
Keiner denkt mehr an Rudis Turtelurlaub mit der Gräfin, während unsere Jungs in Mazedonien fürs Vaterland Waffen kollektieren. Spricht noch jemand über die sogenannte Flugaffaire? Zum jetzigen Zeitpunkt überschreitet allein das Wort Flugzoig in einem anderen Zusammenhang als mit dem Anschlag den Makaberheitsgrad der meisten Loite.

Kein Rücktrittsgeschrei mehr! War es das was Scharping erreichen wollte? Hat er dafür all die Toten in Kauf genommen? Pfui!
Bleibt noch ein Gedanke: Kann überhaupt einer allein so einen toiflischen Plan aushecken? NEIN!
Für einen allein ist das wohl zuviel des Bösen.
Wie ist das mit einer kriminellen Vereinigung? Drei Loite unter freiem Himmel? Dabbelju Bush, Schilly und Scharping? Wird die Welt vom Bösen regiert?
Es ist anzunehmen!

Katha 22.9.01

M.

Ich sitze in der Nervenklinik,
keine Hoffnung, keine Perspektive,
erst mal ein paar Kippchen rauchen gehen.
Ich bin im Raucherzimmer,
die Tür öffnet sich,
da steht sie plötzlich vor mir,
M., die Frau aus längst vergangenen Tagen.
Sie eröffnet mir ihren Plan,
sie will mich entführen,
ich bin sofort Feuer und Flamme dafür.
Der Pfleger läßt uns hinaus,
schnell sind wir am Auto,
und umso schneller in M.´s Heimatstadt.
Erst gibt´s Spaghetti Bolgnese,
dann ist es Zeit für junge Liebe.
Am späten Abend will M. noch
auf den Friedhof,
ich hatte gar nicht gewußt,
daß sie Grufti ist,
aber ein bißchen unheimlich war sie
mir früher schon.
Süße Stimmen umnebeln mein Ohr,
ich küsse M. vor einem frischen Grab,
Ufos tauchen plötzlich auf,
doch M. verteidigt mich.
An der Nachttanke ein letztes Bier,
M., für meine Rettung dank ich dir.

Ottl





Eines vorneweg: zwei Fanzines werden in dieser Ausgabe nicht von mir besprochen, da ich keinen Bock dazu habe. Bei den zwo Pamphleten, die mir den Mageninhalt zum Kochen bringen handelt es sich um das ***BLAST OFF*** *und das* ***THOUGHTS*** *Zine. Das* ***Blast Off*** *werde ich nicht reviewen, da ich finde, daß Frau Juliane Eras ein total unpersönliches & uninteressantes Heft macht und nebenbei vom Zinerleben keine Ahnung hat. Bevor sie die Welt weiter mit 1000 unspektakulären Inties zuscheißt, sei der Dame mal die Lektüre eines vernünftigen Egozines (z.B. des Enpunkts) an die Brust gelegt. Das zwote Heft, das nicht in unserer Fanzinewelt mitspielen wird, ist das* ***Thoughts****, weil ich keinen Lust mehr auf diese Hohlbirne Benni habe. Ich persönlich messe Zines an ideologischen Werten und nicht an materiellen (ala „Mein Fanzine kostet aber 50 Pfennig mehr als deines, deshalb ist das Tauschen der Zines ungerecht" Orginalton!) Ein Tip an Benni:* ***Geh doch einfach im lokalen Freibad Pfandflaschen sammeln, da kommst du schneller zu Reichtum als durch Fanzinesmachen. Aber bitte laß mich mit deinen kapitalen Problemchen ein für alle mal in Ruhe!!!!***
Nun gut, genug abgewettert. Werfen wir nun einen Blick auf Fanzines, deren Lektüre Spaß bereitet und deren Macher im Gegensatz zu den oben genannten Personen die Bezeichnung „Fanziner" wahrhaft verdienen!
(Alle Reviews von Anke, bis auf My Choice Nr.8 von Jochen)

PANKERKNACKER NR.7

(3 DM + Porto, Pankerkn. Pf. 2022, 78010 Villingen)
Ausnahmsweise nennt sich das Heft jetzt „Rock-a-hula", leuchtet mir zwar nicht ein- aber ich muß ja auch nicht alles verstehen! Mir fällt nur auf, wie lange ich schon keinen Pankerknacker mehr in den Händen hielt, denn das Heft hat sich verändert: Hochglanz, A4, fetter Druck.... Aber das Preisleisungsverhältnis ist wirklich o.k., so ein fettes Heft für 3 Steine. Wenn ich so ein Heft machen wollte, dürfte ich ein dreiviertel Jahr nicht außer Haus gehen! Nun, da mache. ich halt eben mein pobliges BN weiter, bevor ich mich so stressen würde. Allein die Arbeit, die Reviews anderer Fanziner zu besprechen und zu kommentieren, wäre mir zu viel Arbeit- zu mal ich manchmal recht heftige Reviews bekomme, wo wirklich jedes weitere Wort zu viel Energieverschwendung wäre! Kauft das Heft und erfreut euch an Inties mit K.N. Frick und Mitch (beide sehr lesenswert). Das Lindenstraßenquiz ist auch sehr lustig. Unglaublich, das es dort wirklich eine Statistenrolle zu gewinnen gibt! Das Quiz ist wahrhaft schwer. Ich persönlich schaue seit 13 Jahren jede Woche und konnte nicht alle Fragen beantworten!



ENPUNKT NR. 35

(2 DM + Porto, Frick, Postfach 2468, 76012 Karlsruhe)
Absolute Kaufempfehlung gilt für dieses Zuckerstückchen unter den Egozines. Ich würde mal behaupten, daß der geneigte Zinejunkie dieses Heft wie die Luft zum Atmen braucht! Vor allem gibt es mit seinen 35 Ausgaben in der Fanzinewelt so etwas wie Beständigkeit, strukturiert den Jahreskreis. Dieser wird künftig nicht mehr mit Sommer und Winter bezeichnet, sondern mit Enpunkt Nr. 36 und Nr. 37. Besonders genial diesmal: „Bogaloo Stu und Dolly Rocket". So bildlich geschrieben, daß man dieses Discoinferno praktisch live miterlebt!

ALF GARNET NR.5

(3 DM + Porto, Alan Götz, Kandelstr.1, 74889 Sinsheim/ alfgarnett@gmx.de)
Wow, Sensation! Ich olle Meckertante hab mal ausnahmsweise absolut nichts an dieser Ausgabe zu mosern. Nachdem sich diese penible Dippelschisserei die letzten zwo Jahre so eingespielt hat, gibt´s für die Nr. 5 ein durchweg positives Review. Diese Ausgabe gefällt mir vom Inhalt sehr gut (tiefer gehende politische Berichte & intensive Auseinandersetzung mit kritischen Themen, wobei Punkrock nicht zu kurz kommt). Lustig ist der Leserbrief der Oi Warning Helden, der die Herren Regisseure in einem recht dämlichen Licht erscheinen lässt! Der Mailordertest ist auch eine gute Idee, wobei Rascal berechtigter Weise sein Fett abbekommt. Hätte ruhig noch ein bißchen deftiger sein können, denn manche Leute stehen voll auf der Leitung und blicken immer noch nicht, daß Rascal ein Faschoversand ist. Diese Ausgabe sollte mensch eigentlich gelesen haben, wirklich ansprechend!

Nina Hagen, Sept. 1989:
„Fanzines sind Teenage-Orgasmen, billig und primitiv-trotzdem geil!"

Enpunkt Nr.36

(2 DM Postfach s.o.)

Das Fanzine über „Saufen, Hüpfen, Peinlichsein" fährt hier gleich in den ersten Seiten mit einer total krassen Geschichte auf. Die Story „Die dicke Susi" muß unbedingt in Klausis nächstes Buch und ließ mich mal wieder überlegen, was Wahrheit und was Fiktion ist. Aber da ich Klaus kenne, nehme ich mal an, daß die Umschreibungen, wie er gerade eine völlig fette Frau männert, der Wahrheit entsprechen. Der Kerl nimmt mal wieder kein Blatt vor den Mund! Auch die Kolumne über Sabrina Settlurs Titten ist klasse. Ich siniere gerade, was ich schreiben würde, wenn beide Artikel von BlankFrank wären? Warscheinlich würde ich ihm symbolisch die Birne runterreisen! Ober so bin ich mal wieder äußerst objektiv und gebe konsequenterweise Kaufempfehlung!

Revolution Times Nr. 12

(4,50 + Porto, Rev Times, Postlagernd, 23501 Lübeck)

Deutschlands Vorzeige- Redskinheft ist zurück. Prall gefüllt, um die 70 Seiten. Erklärt zwar den hohen Preis, trotzdem find ich´s für ´n A5er schon recht teuer. Aber ich denke mal, daß die eingefleischte Rev Times Lesergemeinde da nicht rumgeizen wird. Sehr interessant fand ich das Kortatu- Antiquariat, die Inties mit Opcio 95, Inciters & Comrade (Antwerpen) und den RASH Paris Bericht. Die über etliche Seiten ausgedehnte Debatte zwischen dem Rev. Times und dem Rude & Red finde ich etwas unnötig und Platzverschwendung. Unnötig deshalb, weil sowieso ganz Deutschland weiß, das die Rude & Red Leute seltsam sind und nur theoretisch veranlagt. Ansonsten finde ich es gut, daß es das Rev. Times als Sprachrohr der Redskinszene gibt.

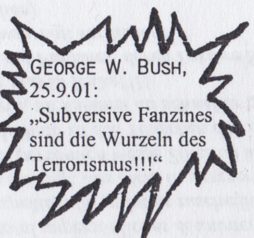
Smart & Räudig Nr.2

(2 DM+Porto,M. Kenter, PF 380102, 01161 Dresden)

100% Punkrock mit reichlich Layoutchaos. Den Kopieshop würde ich dringend wechseln, das würde die Lesbarkeit des Zines enorm steigern- aber diese Probleme kennen wir ja alle. Inhaltlich sind gute Sachen dabei, wobei der Bericht der Antifa Sebnitz (ihr erinnert euch? kleiner Joseph und böse Nazis, die eigentlich keine sind.....) hervorzuheben ist. Sehr interessant, bitte mehr aus Sebnitz!!! Insgesamt ist das Heft noch ausbaufähig, aber das wird schon. Kauft´s euch, wenn ihr im Osten seid!!

Zinereviews





Savage Tunes Nr. 2

(2 DM + Porto, Alex Horn, Bonner Wall 1, 50677 Köln)

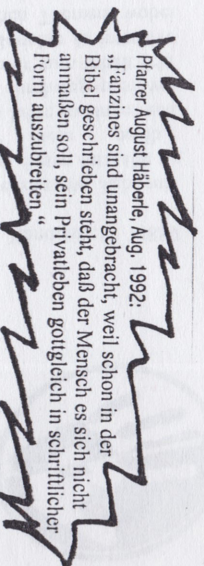
Ein Punkrockheft, **daß neben dem Moloko Plus (weil dort Meia auch mitschreibt)** nur sich selbst abfeiert. Reichlich **von sich selbsteingenommen** präsentiert man Erlebnisberichte, die mit wenigen Ausnahmen recht gut geschrieben sind. Wenig lustig finde ich Alex'"Realsatire" in der er sich darüber lustig macht, wie Türken sprechen und sich gebärden. Keine Ahnung was das soll, auf jeden Fall ist es unterstes Bildzeitungsniveau. Dort gab es auch mal eine Serie, die sich „Kanakisch sprechen" nannte. Wahrscheinlich wurde Alex dadurch inspiriert!

Kann man lesen, muß man aber nicht um glücklich zu sein!

Moloko Plus Nr.19

(7 DM incl 2 CDs, Adresse s.o.)

Yooo, Blank Franks Schwanz scheint noch dran zu sein, aber zumindest beschränkt er sich in dieser Ausgabe auf ein Interview mit Nauzia aus Brasilien. Das ist doch schon mal was!! Das Blaggers Intie find ich natürlich gut, die Stage Bottles Story vom Prinzip her ganz interessant, aber leider absolut blöd geschrieben. In einer Sprache, die unbedingt aufregend und abwechslungsreich klingen möchte. Obwohl ich weiß, daß sie einer der „bekanntesten Journalisten" im Skinzinebereich geschrieben hat, muß ich sagen: nicht so dick auftragen, bitte! Das Intie mit den Leuten vom Onlinezine ist ebenfalls sehr gut, wie auch der „Historische Teil" über ein Glatzentreffen in den 80ern. Lustige Idee ist der Report über nen ollen Punkrocker, der als Trucker arbeitet! Nicht zu vergessen: das Intie mit Sounds of Subterania (das es den Ralph, äh jetzt nennt er sich ja „Gregor Samsa" noch gibt???). Insgesamt eine sehr abwechslungsreiche Ausgabe! Bevor ich´s vergesse: Die beiden CDs sind auch richtig oberklasse! Allein das Blaggersstück „Bevor I Hang" und „Too young too die" von den Stage Bottles, lohnen den Kauf, wobei ich das Zine jetzt nicht durch Lob der CDs abwerten will!



Moloko Plus Nr. 18

(7 DM+ Porto, T. Ritzki, Feldstr.10, 46286 Dorsten)

Nun, eigentlich habe ich hier eine recht gute Ausgabe vor mir. Das „eigentlich“ bezieht sich auf die Berichte die mir gefallen haben, so z.B. das Intie mit den Mädels von Fat Wreck Europe und mit der Pixelhexe. Auch Kruses Rückblick in die 80er begeisterte mich durch „streetfight- Qualitäten“. Die Herbärds – Story ist wohl besser, als die Band jemals gewesen ist bzw. sein wird. Der Knackpunkt dieser Ausgabe liegt mal wieder bei Blank Frank: schon in der Nr. 17 schreibt er in seinem Brasilianischen Tagebuch, wie er im Puff rumgevögelt hat und druckt noch ein Bild des Mädels dazu ab. In der Nr. 18 setzt er dem ganzen noch einen drauf, in dem er in seinem Thailandbericht fast nur über Puffs, illegale Sexshows und Stripbars berichtet. Der gute hatte das Besuchen solcher Etablisements wohl so nötig, daß er sich am Flughafen gleich einen ortskundigen Taxifahrer engagierte, der ihn von Puff zu Puff kutschierte. Das ganze noch in einer absolut verachtenden Sprache geschrieben. Was hat ein solcher Reisebericht in einem Punkrockheft zu suchen, gehört wohl eher in die Praline. Die BN-Redax hofft, daß Blank Frank vom vielen Rumhuren bald sein Schwanz abfault, damit die Welt von Ergüssen dieser Art verschont bleibt. Zitat eines punkrockigen Thailandurlaubers: „So viel menschenverachtende & sexistische Scheiße würde nicht mal Willi Wucher zu Papier bringen!“

JOHHNNY ROTTEN, JUNE 1978:
!If you think, you would be intelligent, I can promise:
You will be fucked up by a PUNKROCKFANZINE!“



MY CHOICE NR.7

(2 DM + Porto, Jerk Götterwind, Pf 2103 Gross-Gerau)

Juhuu, ein Egozine mit Charme. Da fühl ich mich doch wieder wie Anfang der 90er, als ich noch freie Mitarbeiterin beim Hofnarr- zine war. Dick ist das Heft nicht, was aber bei ´nem Egozine nicht wichtig ist. Sehr gut gefallen hat mir das Intie mit den Leuten von Vega- Trend, einem Versand für lederfreies Schuhwerk. Jerks Liebe zu Hunden, die im Volksmund plump als „Kampfhunde“ bezeichnet werden, kann ich nicht ganz nachvollziehen, da ich schon seit frühster Kindheit voll die Angst vor Hunden habe. Ein schönes Heft!

Toilet Rock Nr. 6

(3,50 DM + Porto bei Ralph Klingenberg, Postfach 1651, 77933 Lahr)

Gibt´s das: Da hört man Jahre nix voneinander, trifft sich auf keinem Konzert (das letzte Mal in Schramberg 96), weiß nicht mal ab der Olle noch lebt und plötzlich flattert mir das Toilet Rock von Ralphi Boy ins Postfach. So macht mir das Fanzinemachen Spaß! Mensch, altes Haus, daß es sowas gibt! Und da macht der Gute doch so ´n tolles Punkrockzine und ich wußte bisher nix davon? Was für ein armes Würmchen ich doch war! So ein vollgestopftes Heft! Puuh, allein wie Ralph im Vorwort seine unpolitische Phase und die „populäre“ Zeit der Oiskins´n Punx Mitte bis Ende der Neunziger aufarbeitet und sich distanziert, ist brilliant. Ansonsten allerhand Stuff zum Lesen und ein extra Review Zine mit Tonträger und Zinebesprechungen der letzten fuffzig Jahre! Wie schafft der Ralph das bloß auch noch die Sachen zu besprechen, die er sich „privat“ kauft? Ich hab da irgendwie schon alle Hände voll zu tun mit den Promos der Pogopresse und des BN!!!

SAFETY PIN NR.2

(2 DM + Porto,Wehner, Grünberger Str. 30, 35394 Giessen)

Ein Heftchen für 77er Punkrock und Punk´n´Roll. Ist ganz cool gemacht. Ich hab ja nix gegen chaotisches Layout, aber im Safety Pin isses n bissel zu arg. Da hab ich doch mal ewig suchen müssen, bis ich die Fanzinereviews als solches erkannt habe. Dicke Überschriften der Heftnamen wären nicht schlecht! Und die Schriftgröße? Da brauch ich ganz klar schon wieder ´ne neue Brille. Neben einen überaus netten Poster und Konziberichten bekommt ihr Inties mit Monochords, Loikämie und noch jemandem, den ich net kenn. Durchaus ausbaufähig, wenn Billy sich mehr einbringt!

MY CHOICE #8

2 Makk, Jerk Götterwind, PF 2103, 64511 Groß-Gerau

www.goetterwind.de.vu

Da macht das Fanzine lesen wieder Spaß, das My Choice (Ego-Fanzine) ist brandaktuell, von Genua, bis New York alles dabei und nebenbei auch noch feine Texte und Reviews. Aber erst mal von vorn. Jerk schreibt die haufenweise Konzertberichte wie ich sie mag, kurz und bündig, ohne daß das Lesen langweilig wird. Gibt dann noch ein paar Infos zu Thomas Meyer Falk hinzu, dann wieder eigene Gedanken, wobei ich kein Freund von Kampfhunden bin, aber Tierquälerei muß nich sein. Nebenbei gibt es auch noch einen sehr schönen Urlaubsbericht aus Scottland und Infos zu den Pikten (tätowierte, 1,20m große Ureinwohner Schottlands). Super ist auch die neue Reihe über die Kultstädten des deutschen Punk (Teil 1: Dü-Dorf), sauinteressant und gut geschrieben. Kaufen, lesen, genießen!

Tomorrow belongs to no one Nr. 5

(3 DM + Porto, S. Fischer, Klingenthalstr. 12, 65232 Taunusstein/ Wehen)

Auf den ersten Blick fand ich dieses „Streetsound Zine" ganz o.k. Vor allem die Aussage von Volxsturm im Intie, daß die niemals eine Platte auf Dim Rec. und jederzeit eine auf Mad Butcher rausbringen würden, fand ich sehr korrekt. Heftig aufgestoßen sind mir allerdings die Kolumnen von einem gewissen JAN KNOLL. Einerseits schreibt er, wie toll es ist, daß in der Südanlage in Giessen das Bier nur 1 Mark kostet. Andererseits hängen dort nach seiner Aussage nur Penner, Bettelhippies, Leute die Schande für den Skinheadkult sind und assoziale Punks rum. Ich finde es sehr verwerflich in einem „Streetsound Fanzine" das Wörtchen „Zecke" als Negativbezeichnung zu verwenden!!! Sein Dummgelaber setzt KNOLL in der Schilderung eines „geselligen Abends in Mainz" fort. Er brüstet sich damit, wie er mit ´nem Kumpel auf die tolle Idee kam, einen Hippie mit seiner Freundin zusammenzuschlagen. Weiter berichtet er, daß beim nächsten Bonehead das Verlangen nach Gewalt nicht mehr so hoch war, da der arme Nazi erst 14 war. Was für ein Armutszeugnis. Knoll´s ganzer Sprachgebrauch drückt den Stand seiner Intelligenz aus. **Lieber Bub: Wenn Du denkst, daß Du zur Elite gehörst, nur weil du Dir für teures Geld schicke Skinheadklamotten gekauft hast, liegst du falsch! Einen liebenswerten Skinhead macht mehr aus, in erster Linie Toleranz und einen guter Charakter, den man in deinen Kolumnen mit der Lupe suchen kann!** Sorry,boys!

Jochen

PUNKROCK

Er ist nicht gut,
er ist nicht schlecht,
er ist mehr hübsch- häßlich.
Wieviele Stunden hab ich
mit ihm verbracht,
ich möcht sie gar nicht zählen,
wie oft hat er mich mitten
in der Nacht gerettet.
Wie es weitergeht,
ich weiß es nicht,
ich will in der
Vergangenheit leben
und mit ihm den
Untergang vorbereiten.
Doch leider sumpf ich in
der Gegenwart herum,
trink zuviel Kaffee
und noch mehr Wodka,
morgen wird ich ihn mal wieder
besuchen und gadenlos
mit ihm verschmelzen.
Das ist das Nonplusultra,
kein x-beliebiges Tralala,
das mir auf den Magen schlägt,
sondern heißer Beat,
der meine Muskeln
zum Kochen bringt.

OTTL





A story from the BUSH!

Als ich neulich Nacht aus dem Fenster sah....

Ich habe die Angewohnheit ordentlich Frischluft in mein Schlafgemach zu lassen, bevor ich mich schlafen lege. Diese Gewohnheit bringt mit sich, daß ich logischerweise im Winter auch das Fenster zu machen muß, bevor ich meine Nachtruhe antrete.

Es war an einem Mittwoch im November, so gegen 20 nach elf. Ich wollte gerade das Fenster schließen, als mich draußen in der dunklen Nacht etwas nötigte, das Fenster auf zu reisen und mich mit ganzem Oberkörper aus dem Fenster zu lehnen.

Zuerst waren es ungewöhnliche Stimmen: eine Frauenstimme, die sich anhörte, als ob die Olle die letzten 40 Jahre in einer Fabrik als Sirene gedient hätte. Eine Männerstimme, die klang, als ob der gute Herr die letzten 40 Jahre im Kohlebau malocht hätte. Beiden Stimmen gemeinsam war eine gewisse Alklastigkeit, etwas zwischen 5 Liter Wodka und 70 Jägermeistern. Beide Gestalten waren offensichtlich besoffen, unschwer zu erkennen auch an der Lautstärke in der sie miteinander zu „kommunizieren" versuchten. Es ging um Schnaps, so weit ich verstehen konnte und wer wem wie viele Zigaretten aus dem Päckchen stibitzt hatte.

Jetzt war der Moment gekommen, wo ich nicht mehr an mich halten konnte: ich mußte einfach das Fenster auf reisen, um Details über die gröhlenden Passanten aus zu kundschaften!

Zwei Gestalten standen unten vor meinem Fenster, sie schienen entweder aus dem „Caesaren Treff" oder „Zur Schnauz" gefallen zu sein. Beides Kneipen im Jungbusch, die ich beide noch nie betreten habe. An diesem Zustand wird sich wohl auch die nächsten 20 Jahre nichts ändern! Wenn aber doch, dann sagt mir bitte freundlich Bescheid, wie weit unten ich angelangt bin!

Der Mann war ziemlich unscheinbar, wenn man mal von seinem permanenten Gegröhle absieht. Aber seine Partnerin zog meine Blicke auf sich. Irgendetwas schien mit ihr nicht zu stimmen, ich konnte nur nicht so schnell in der Dunkelheit erfassen, was es war. Ihre Haarpracht war struppig, fast schon Punkrock. Sie saugte an einem dicken Zigarrenstummel. Ihre Körperhaltung und ihr Körperbau entsprach dem eines typischen Alkis. Der Körper war ausgemerkelt und dünn, ihr Gesicht dagegen aufgeschwemmt und schwablig. Ihre Schultern bildeten das was man im Volksmund „Buggel" nennt, wobei der „Buggel" die einzige Muskelansammlung ihres Körper zu sein schien. Ihre Füße waren in schwarzverschmierte Tennissocken mit rosa Bündchen gehüllt. Die Socken waren über die Waden hoch gezogen, ansonsten bedeckte nichts ihre Füße: keine Schuhe,



keine Stiefel, nix! Die Olle schien nicht zu frösteln. Ich schaute weiter an ihr hoch, als mir plötzlich auffiehl, was ich als seltsam an ihr empfunden hatte: Die Frau trug keine Hose. Sie trug nichts außer einem Männerschlüpfer in Feinripp!!! Unglaublich, sie stolzierte ohne Hose, nur mit- ich wiederhole- Männerunterhose mitten in der Nacht quer durch den Jungbusch und veranstaltete auf der Straße ein Geschrei, daß fast alle Anwohner nun an den Fenstern versammelt waren!

Ich mußte Jochen dazu holen, der auf den ersten Blick dachte, die Dame hätte eine hautfarbene Legins mit schwarzen Strichen drauf an. Aber auch er stellte schnell fest, daß der erste Eindruck falsch war. Die schwarzen Striche auf der imaginären Legins sind viel mehr als die Beinbehaarung der Passantin zu erklären.

„Bestimmt hat sich die Alte im Caesaren- Treff angepisst und beschlossen, das verpisste Beinkleid gleich dort zu lassen!" wollte mir Jochen erklären, als ich das zweite unglaubliche an diesem Abend sah: beide Gestalten steuerten seelenruhig auf das





„RHODOS" zu, öffneten die Tür und verschwanden im Lokal. Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, wo ich mich meine Schuhe anzog und schnell zum „RHODOS" rannte. Das konnte ich nicht glauben. Die „Halbnackte" saß gelassen am hinterem Tisch bei den Toiletten und zog sich ein dutzend Schnecken rein, während ihr Begleiter es vorzog, seinen Kopf auf der Tischplatte abzulegen (eine Körperhaltung im Jungbusch bekannt als der „RHODOS- Sitz").

Wirt und Gäste der „Speisegaststätte" ignorierten diesen kleinen Ausrutscher gekonnt, bis die „Halbnackte" schließlich mit ihrer sirenenartigen Stimme verkündete: „Am Fasnachtsdienstag ist in Hilde´s Treff wieder Kappenabend. Diesmal gehen wir hin zum Narrenklatschen! Scheiß Spießer, kommt mit zum Narrenklatschen in Hilde´s Treff!! Wer nicht mitmacht kriegt selbst auf´s Mauuuuuul!!"

Ich beschloß, daß bis Faschingsdienstag noch etwas Zeit sein würde und machte keine verbindliche Zu- oder Absage. Ich verließ das Speiselokal um meine Nachtruhe anzutreten. So nüchtern habe ich das „RHODOS" noch nie verlassen, aber es war ja auch „unter der Woche"!

Anke

Rude boy, Rude girl, stay rude!

Brigada Flores Magon – Skinheadtum und Anarchismus



Die rechte Box ist mit einer schwarz-roten Fahne bedeckt. Auf der Bühne tigert Sänger Mattheu umher und verkündet den Haß der Band auf den US-Imperalismus. „La moitié du continent occupé / Par l'empire à la bannière étoilée / De 1890 à Wounded Knee / La résistance semblait finie" singt er. Das Publikum stimmt beim Refrain „ Viva Latino America, fuera Yankees" ein. Fast alle heben die linke Faust. Sie gehen gut ab – mal überwiegt der Pogomob, ein anderes Mal tanzt das Publikum – bestehend aus Punks, Redskins und Linken – eher zum Rhythmus des Offbeats.

Brigada Flores Magon kamen gut an bei ihrer einwöchigen, von der FAU Berlin organisierten Tour. Selbst die sonst so unterkühlten Berliner Punks und Skins bewegten sich - auch wenn das sicherlich vergleichbar ist mit den Konzerten in Paris, wo bei Konzerten der Band hunderte von Redskins anwesend sind und gemeinschaftlich die Internationale gröhlen.

Geboten wird kein schlechter Ufta-Ufta-Saufen-Oi!, sondern klassischer Streetpunk im Stile der 80er, beeinflußt von den englischen Vorfahren wie The Oppressed und Angelic Upstarts mit Offbeat-Einfluß. Der politische Background der Band kommt aber niemals zu kurz. Dem Namensvetter und mexikanischen Anarchisten Ricardo Flores Magon verpflichtet, sind Lateinamerika und der Befreiungskampf („Octobre 61", „Continente Ollvisdado") ein wichtiges Thema für die Band. Der Ursprung der Band selbst liegt in Lateinamerika. Gitarrist Victor und Sänger Mattheu spielten zusammen in der Band BB's Paranoicos und formierten bei ihrer Rückkehr aus Chile nach Frankreich Brigada Flores Magon. Das Thema Befreiungskampf ist noch in anderer Hinsicht sehr relevant für die Band. Ihre erste Veröffentlichung war die Splitsingle „For International Socialism" (1999) mit der mittlerweile aufgelösten katalanischen Punkband Opcio K-95. Jene traten offensiv für ein unabhängiges Katalonien ein, was ihnen den Vorwurf des Nationalismus eingebracht hatte. In einem Interview mit dem RASH-Fanzine „Revolution Times" sagten die Bandmitglieder zu diesem Thema: „Für unser Land, Catalunya, wollen wir nur Freiheit. Freiheit, was für ein System die Menschen zum Leben wollen. Es ist offensichtlich, daß die meisten Menschen die Unabhängigkeit wollen, für ein Leben im gleichen Staat, nur mit anderen Grenzen. Aber wir wollen ein neues System mit sozialer Gleichheit für alle Menschen und nicht nur für einige von ihnen.". Brigada haben zu diesem Thema ein differenziertes Verhältnis. „Die Welt besteht nicht nur aus Schwarz und Weiß", meint Victor und erklärt, daß sie durchaus den Befreiungskampf unterstützen, aber daß ein Befreiungskampf, der nur auf die Ersetzung einer Regierung und des Staatsapparates durch eine/n neue/n zielt, nichts bringt. Trotzdem trägt er ein Button mit der kubanischen Flagge an der Jacke. „Ich unterstütze nicht Fidel Castro – das auf keinen Fall, aber ich unterstütze den Kampf gegen den US-Imperalismus" erklärt er daraufhin.

Nach dieser Splitsingle, die auf Mad Butcher Records erschienen ist, trennte sich die Band bald darauf von diesem Label. So änderte das Label kurzfristig den Titel der Single ohne Absprache mit Brigada von „No Pasaran" in „For International Socialism" und plazierte auch ein Lenin-Bild auf der Single. Später organsierte er für die Band noch eine Deutschland-Tour, in deren Rahmen die Band auf dem UZ (Unsere Zeit)-Pressefest auftrat. Für die Band keine große Freude, die selber zum großen Teil in der anarcho-syndikalistischen CNT (Vignoles) organisiert ist. Schlagzeuger Julien war eine Weile Conföderalsekretär der CNT / Vignoles.

In der folgenden Zeit veröffentlichte die Band mehrere Samplerbeiträge – u.a. „Spirit of The Street" (mit Charge 69, 8,6° Crew, Les Partisans), „Punk Rawk Compilation" - und spielte auf mehreren Solikonzerten für die anarchistische Gefangenenhilfsorganisation Anarchist Black Cross (ABC). Vergangenes Jahr erschien endlich das Debütalbum „Brigada Flores Magon" auf Crash Disques. Insgesamt vierzehn Streetpunkhymnen finden sich auf diesem Album. Hervorzuheben wären davon sicherlich „Consrits", ein Song zum Thema Kriegsdienstverweigerung, „Action Directe", in dem es um Selbstverwaltung und Selbstorganisation geht, und die Skinhead-Hymne „RASH". Die Band selber gehört zu den Gründern von RASH Paris (Red & Anarchist Skinheads) und arbeitet beim Fanzine „Baricata" mit.

Einen Vertrieb für die CD in Deutschland hat die Band leider noch nicht, aber in diversen Plattenläden in Hamburg und Berlin ist die CD der Band erhältlich. Ansonsten kann mensch Merchandise der Band auch über die Band direkt bestellen (s.Seitenspalte).

Maurice Schuhmann

Der Riverbank Report

10. und 11. August in Mainz

Das Potsdamer Ska- Festival wurde zu Grabe getragen und vom Veranstalter „Moskito Promotion“ nach Mainz in die Reduit verlegt. Gut für mich, denn ich hatte die letzten fünf Jahre eh keine Lust mehr gehabt, den weiten Weg nach Potsdam auf mich zu nehmen. War zwar erstaunlich, daß das Festival in der Reduit nun das erste Mal Eintritt kosten sollte, aber wenn mensch sich den riesen Aufbau, die Bands und den Securityaufwand betrachten, ist das ja klar. Bisher wurde das Festival auch immer von der Wohn- Bau- Mainz gesponsert, was dieses Jahr weg fiel.

Bei Betrachtung des Line- Up´s war schnell klar, daß für Freitag und Samstag vom Veranstalter unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt wurden: Freitag gab´s mehr Ragga und Dancehall, Samstags sollte mehr das traditionelle Skapublikum befriedigt werden. Wieder gut für mich, denn ich liebe Dancehall.

Freitags dann zeigte sich schnell, wie schwer sich das traditionelle Skapublikum und im speziellen Skins mit der Dancehallmucke tun. Schade, daß sich viele Leute nicht öffnen können und lieber in ihren Schubladen versauern! Die erste Band „Skunk“ verpasst und gleich die **Good Old Boys** angeschaut. **Good Old Boys** ist ein Projekt um die Musiker von **Court Jesters Crew** aus Tübingen, die eben noch fünf gute alte Jungs dabei haben, die HipHop und Ragga Freestyle fabrizieren. Recht gut. Peinlich waren lediglich die paar Skins, die dachten, den Musikern den Stinkefinger zeigen zu müssen. Danach kam dann mein Gott schlecht hin auf die Bühne: **Dr. Ring Ding**. Ich liebe seine Ragga Sachen und bei mir ist es eigentlich gerade umgekehrt, wie bei meinen meisten Bekannten. Die mochten ihn früher, als er noch die reine Ska-Schiene gemacht hat- zu Zeiten der Dandimite LP. Ich mochte ihn damals nicht allzu sehr. Jetzt vergöttere ich allerdings seine neuen Ragga/Dancehall Sachen, wie **Fever, Big Up....** Und genau diese Art von Sound spielte er an diesem Abend. Einfach nur genial.

Die Headliner des Abends **„Seeed“** kannte ich vor dem Festival gar nicht. Jeder meinte zu mir, daß das so ´ne MTV- Band sei. Da ich aber diesen Sender nicht empfange und das mich überhaupt nicht interessiert (außer die Videos von Shaggy natürlich, er ist Gott!) ging ich ganz unvoreingenommen auf´s Konzert. Und ihr multikultureller Mix aus Ragga, Pop, Reggae und HipHop war in Ordnung. Zwar nicht so doll, wie Dr. **RingDing**, aber o.k.

Enttäuschend war eher die After-Show-Party in Form von zwo Allnightern. Im Erdgeschoß der Reduit, in einem Rockerclub, sollte ein Soul und 6Ts Ska Nighter stattfinden. Im ersten Stock gab´s dann Ragga vom Ba-Ba-Boom Soundsystem aus Münster.

Die Ragga- Party war entschieden besser, als der Ska- Nighter. Bei letzterer Veranstaltung wurde nämlich nur die eine Art von Ska gespielt, 6Ts Bläserdominierter- Instrumental- Sound, was auf die Dauer ganz schön eintönig ist. Peinlich waren auch die Deutschlandflaggen des Rockerclubs über dem DJ- Pult, die hätte man doch wenigstens bedecken oder abhängen können!

Samstags gings dann schon um drei mittags los mit **Kalles Kaviar** aus der Schweiz, live eindeutig viel besser als auf Platte! Vom Publikum her, traf ich die erwarteten Gesichter an. Deutlich mehr Bekannte als am Vorabend und deutlich mehr Leute ohne Haarpracht.

Zwote Band waren dann **Dr. Woggle & the Radio** . Wie immer saugut, mit neuer Saxophonistin. Schade nur, daß die Weinheimer so früh spielten, aber sie hatten noch einen weiteren Gig in Lingenfels am gleichen Abend. Ich kann´s nur immer wieder schreiben: eine der besten deutschen Skabands, die AbräumerInnen! Vielleicht kommt ihre langersehnte LP nun endlich im November auf Elmo Rec. raus, es wird Zeit! Nach **Dr. Woggle** kam dann der erste volle Griff ins Klo, der einzige musikalische Ausfall des Festivals: **Engine 54** aus Berlin. Unglaublich, aber die waren einfach nur langweilig, deren gute Tage scheinen vorbei zu sein. Ein solariumgebräunter Sänger, der sich für supertoll hält und peinlich auf der Bühne rummacht. Er hat wohl nicht kapiert, daß es was völlig anderes ist, wenn z.B. **Desmond Dekker** so abgeht. Jedenfalls spielten die auch noch sooooo lange, puuh, die hätten ausfallen können! Wäre nicht schlimm gewesen!

Hotknives waren auch in Ordnung, ihr romantischer Ska ist einzigartig. Wenn mensch dann noch einen lieben Menschen an seiner/ihrer Seite hat, ist das Festival perfekt. Und danach dann der gute alte **Desmond Dekker**. Klar, der läßt sich immer gerne abfeiern. Die übliche Show mit glitzernden Klamotten und Zunge raus, Zunge rein. Ich hab den wohl schon zu oft gesehen. Jochen sah ihn zum ersten Mal und fand´s voll geil. Im Gefiehl die Show, wenn Desmond sein Hemd aufknöpfte und sich in die Brustwarzen pfetzte!

Als Resumee kann ich sagen, daß das Festival ganz in Ordnung war, nur sollte sich die Reduit zur Abwechslung mal andere DJs suchen als „Lord Gergel“. Seine Mucke ist schlicht gesagt langweilig!

Anke





Tonträger Reviews



The Generatorz „Straight outta sin city" CD

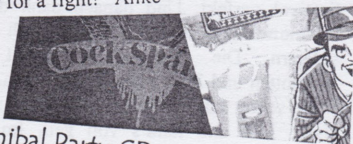
(Mad Butcher Records)

Ehemalige Mitglieder von den Jinx und den Shock Troops (letztere Band war wirklich klasse) aus Montreal formten diese Kombo, nicht zu verwechseln mit den Generators mit „s" am Ende. Großartiger Punkrock mit Frauen- und Männergesang mit tollen Melodien wird euch in euphorische Stimmung versetzen. Hört euch die geniale Scheibe an und ihr fühlt euch, als ob ihr Bäume ausreisen könntet. Gleichermaßen geeignet als Soundtrack zum Riot wie auch zur gepflegten Kuschelstunde zu zweit! Anke

The Prowlers „Hair today, gone tomorrow...." CD

(Mad Butcher Records)

Liebe Leser, was soll ich große Worte über diese Scheibe verlieren? Bleibt lediglich zu erwähnen, daß diese CD ganz große Klasse ist, das absolute Hammerbrett. Läuft eigentlich ständig bei uns zu Hause. Die Prowlers sind übrigens ebenfalls aus Montreal ; Fred und Johnnie von den Generatorz sind auch mit von der Partie. Selten durfte ich einer solch guten Oi Band lauschen. Die blasen alles weg, ihr werdet´s lieben! Mitgröhlhymnen ohne Ende! Besonders geil ist auch die „Joe Hawkins"-Version (Opressed), absolute Kaufempfehlung. Tonight we´re ready for a fight! Anke



VA: Skannibal Party CD

(Mad Butcher Records)

Ska Compilation zum Preis von 10 Mark und mal wieder kein schlechtes Lied drauf. Besonders cool finde ich, daß Dr. Woggle & the Radio drauf sind, ihr „10,9,8,7,6" ist natürlich -wie nicht anders zu erwarten- mein Lieblingslied auf diesem Sampler. Weitere Anspieltips sind die „Johnny to bad"-Version von Dr. Raju und „Last Night" von den Amphetameanies. Sollte jeder haben! Anke

Spicy Roots „One More" CD

(Elmo Records)

Lustig, ich mach die CD Hülle auf und entdecke, daß kein anderer jetzt bei Spicy Roots den Bass bedient als unser oller Kumpel Dario Mangieri (unser Lieblingspsychobilly). Was für ein Zufall. Spicy Roots aus Schwieberdingen bei Stuttgart hatten ja früher das Image der Skaboygroup, was die Jungs glaub ich gar nicht gestört hat. Auf jeden Fall hatten sie immer eine riesige weibliche Fangemeinde. Ham ja auch nicht schlecht ausgeschaut, jetzt nach 6 Jahren sind sie ja schon etwas verbraucht....Geboten wird tanzbarer Partyska ‚zwischen Two Tone und PopSka, mit schönen Melodien. Auf der einen Seite toll, auf der anderen Seite etwas zu perfekt produziert und glatt. Aber alles in allem: schön! Anke



Dr. Ring Ding & The Senior Allstars „Fever" Mini CD/MaxiLP

(Grover Records)

Oh Gott, dieses Review endet in einem hoffnungslosen Abfeiern dieser Scheibe. Ich kann euch sagen, daß diese CD bei mir 15 mal am Tag lief (als ich sie neu hatte, jetzt hab ich ja noch die „Big Up", jetzt läuft sie nur noch 5 mal am Tag). Ring Ding bietet Dancehall Smasher der absoluten Höchstklasse. Unglaublich, daß da ein Weißer am Singen ist, er beherrscht den Jamaica Slang soooo perfekt, das ist unbeschreiblich. Geboten werden 3 Songs und eine „True Version" des Titelstücks. Vielleicht trifft die CD nicht jedermanns Geschmack, aber ich höre ausgesprochen gerne Dancehall bzw. Ragga und kann von dieser CD nicht genug bekommen. Absolut witzig ist auch Ring-Dings Selbstabfeierung in „Yes, me are the Best!", göttlich. Die volle Raggabandbreite. Überschneidet sich übrigens nicht mit dem Big Up- Album, da nur eines der drei Stücke von dieser Mini CD auf dem Album vertreten ist. Anke



DR. RING-DING & THE SENIOR ALLSTARS

Dr. Ring Ding & The Senior Allstars „Big Up!"

CD/LP

(Grover Records)

Was hab ich gestaunt, Ring Ding bietet ein absolut geniales Remake des Curtis Mayfield Klassikers „Move on Up", wobei sich soulige Elemente gekonnt mit seinem Dancehallgesang verbinden. Zu den Dancehallstücken auf der Scheibe ist mal wieder nix anderes anzumerken außer: Güteklasse 1A. Dieser authentische Gesang kann von keinem anderen Deutschen geboten werden! Beim Song „Out of many" singt er sogar in drei Sprachen! Auf „Big Up!" wechseln sich geniale Dancehall-Ragga Sachen mit groovigeren Chill- Out Sachen ab, die auch leichte Jazzanleihen aufweisen. Mit „I don´t love you anymore" kehrt Ring Ding dann noch mal zu seinen Wurzel zurück und serviert uns ein 60Ts Ska Stück. Ein abwechslungsreiches, aber vor allem tolles Album! Anke

BeNuts „Nutty by nature" CD

(Wolverine Rec.)

Klingt leicht nach den Busters, womit ich meine klingt „überproduziert und perfekt studiomäßig". Aber Skamucke muß räudig klingen!! Die BeNuts sind ohne Frage fähige Musiker, doch die einzelnen Lieder werden von meinen Ohren immer nur in der gleichen Frequenz wahrgenommen, sind sich sehr ähnlich, daran ändern auch die unterschiedlichen Sprachen nix. Sind eben die neuen Busters, das kann nicht geleugnet werden. Bleibt nur das Geheimnis offen, wie es die BeNuts geschafft haben, ernsthaft von Fred Perry gesponsert zu werden? Anke

Powerhouse „What lies ahead" CD

(I Scream Rec.)

Im Gegensatz zu Backfire sagt mir der Name Powerhouse rein gar nichts. Waren wohl schon bei der Vans Europa Tour im Frühjahr dabei. Amihc produziert von Mike Rosen (Rancid, Union 13). Mehr gibt´s gerade nicht zu sagen! Anke



RUDE RICH AND THE HIGH NOTES

Rude Rich & the Highnotes „Change the Mood" CD/LP

(Grover Records)

Die Holländer liefern ihren ersten Longplayer und ich hab sie immer noch nicht live gesehen. Muß ich unbedingt noch nachholen, schließlich sind Rude Rich & the Highnotes die neue 60Ts Ska Hoffnung. Ihr karibischer Reggae bringt gute Stimmung in die Bude und klingt nicht nur wegen ihrem Trommler aus Aruba authentisch. Die Jungs ham das Gefühl für Rocksteady und Ska einfach im Blut. Mein Lieblingsmusiker von Mr. Review (Nico Maruanaya) ist übrigens auch dabei. Begeistert hat mich auch die Version meines Upsetters Favoriten „Melodies of War", cooool! Anke

VA „Searching for the young soul rebels" Vol. 2

(Monkey Business & 69 Rec.)

Schwer an den Erfolg des ersten Teils von „Searching..." ranzukommen, war ja auch ´ne ganz großartige Veröffentlichung. Und leider schafft es der zwote Teil nicht ganz diese hohen Erwartungen zu erfüllen! Den Opener macht Rudy Willy mit seinem grandiosen „No Place" und Rudy Willy kann halt einfach was, sprich er ist immer wieder klasse. Dann geht´s leider langsamer weiter, d.h. viele sehr lSlow-Tracks mit reichlich Orgeleinsatz, so erinnert z.B. Dynamos „Rays mood" sehr an „Come on Baby light my fir.." oder ähnlich. Gewinner dieses Samplers sind neben Rudy W. eindeutig Kalles Kaviar und die Aggronauts mit ihrer Version des Soulschmachters „Mignight Hour". Der absolute Knaller ist allerdings ein Hidden Track. Klaus Bender singt Johnny Reggae mit dem Hammertext, so gegen Ring Ding „old reggae cat, big and fat.." Wenn ich es nicht besser wüßte, würde ich in Anbetracht dieser vielen romantischen Lieder denken, der Labelboss von Monkey Business schwebt permanent im siebten Himmel! Anke

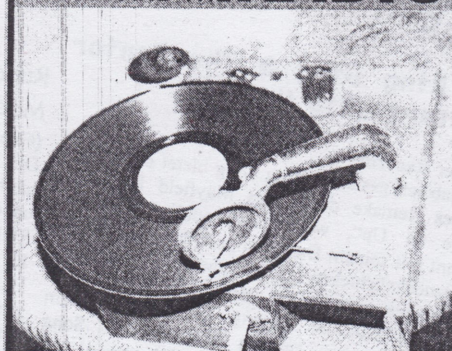
Backfire „The war starts here" CD

Backfire aus Amiland spielen HC, wie er mir gefällt, d.h. eingängige Melodien und ein Gesang der nicht gegrunzt rüberkommt. Der Track „It´s a way of life, it´s what holds us together" hat durchaus Hitqualitäten und hätte auch das Zeug zur Skinheadhymne! Um mal den beliebten Vergleich anzustellen: klingt wie Warzone, Madball und Yuppicide. Insgesamt eine kurzweilige Platte, bei der ich mich dann Frage „Warum sind nicht mehr als 6 Lieder dieser Qualität drauf?" Anke

Dr Woggle & The Radio „Suitable"

(CD/LP auf ELMO REC.)

Das Debutalbum meiner aktuellen Lieblingsskaband hat ja ganz schön lange auf sich warten lassen. Ursprünglich für's Frühjahr 2001 angekündigt, trudelte der Silberling noch pünktlich zu Weihnachten hier ein. Was zur Folge hat, daß ich jetzt bei jedem Abend, an dem ich auflege mindestens drei mal Dr. Woggle spiele. Ich finde die Band einfach klasse und das nicht nur weil sie hier aus der Gegend sind. Dieser Symphatiebonus kommt nur noch dazu... Seit September 98 gibt es diese Skaband nun schon. Ihr Stil klingt in etwa so, als wären die Hotknives gerade voll auf 'nem 6Ts Ska und Rocksteady Trip. Superharmonischer Gesang, groovige Bläser und einfach herrliche Melodien!! Das erste mal sah ich die Band Anfang 99 im Schwimmbadclub. Damals trug Sänger Nico einen hellbraunen Anzug. Mittlerweile ist man zu schwarzem Bühnenoutfit übergegangen und spielt sich gerade in die Oberliga der deutschen Skabands. Beim ersten Durchhören der CD konnte ich bereits alle Lieder mitsingen. Liegt wohl daran, daß ich Dr. Woggle im letzen Jahr schätzungsweise 15 Mal live gesehen hab und die Mucke einfach super eingängig ist! Mein favourite Song ist übrigens „Light up Your Spliff" mit fetter Raggagesangseinlage- war ja klar, daß mir das gut reingeht!!! Anke





KACKOPHONIA/SKELETON ARMY SPLIT EP – „Keiner oder Alle"

Jerk Goetterwind, PF 2103, 64511 Gross-Gerau

Zwei Band aus Darmstadt mit Ex-mitgliedern von Narsaak, Arschgebruiden, Dead Beat und Blofeld sind auf dieser Split EP, mit einem mächtigen Coverlayout, vertreten. Kossi, alias King Louie Apechild, rockt, mit seinen beiden neuen Combos, wie die Sau. Aber was war schon anderes zu erwarten! Kackophonia brettern mir erstmal die Uffbasse (Darmstädter Wählergemeinschaft) Hymne entgegen, mit einem mächtigen Gesang und irrem Sound. Einfach geiler Hardcorepunk. Das zweite Stück, keiner oder alle, mit Text von B. Brecht steht dem ersten Song nicht nach. Erstaunlich, King Louie ist hier am Bass!

Auch bei der Skeleton Army mischt er wieder mit jedoch im alten Metier, an den Drums. Saugeiler Punkrock wird hier zum besten gegeben. Anspieltip ist hier „Razorblade Dancer". Einfach mächtig und erfreulich, das Darmstadt immer wieder so exorbitant geniale Musiker/Bands ans tageslicht befördert.

Wer die EP nicht sein Eigen nennt ist selber schuld!

Jochen

Social Descent „Nicht Knicken EP"

Chelsea Girl Music. Street S004 (Cargo Records)

4 Sonx von Social Descent aus Öhringen, die A-Seite ist schön rockig, mit Hang zum Streetpunk, leider jedoch etwas düster, aber für die erste EP nicht von schlechten Eltern. Auf der B-Seite wird's dann etwas lebhafter, einfach schöner ungehobelter Streetpunk. Noch was an die Künstler: Die näxte besprech ich aber nur, wenn ‚nen Textblatt beiliegt! Ansonsten weiter so! *Jochen*

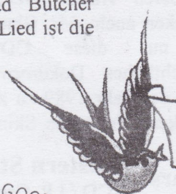
Mannheimer Trends für 2002:





Corey Dixon & The Zvooks „Calm Down" CD
(Mad Butcher Records)
Das ist die gottverdammt beste Veröffentlichung im Rocksteady/6TsSka Bereich seit langem. Da können sich die langweiligen Soulsteppers aus San Fransisco, die gerade in jedem Zine abgehipt werden, eine dicke Scheibe abschneiden!!! Besser geht´s nicht, Freunde. Wer die erste Hepcat und Intensified mag, wird diese Platte lieben! Check „Since I Left" auf der KOB vs.Mad Butcher Compilation 3 aus. So genial wie dieses Lied ist die ganze Platte! Anke

The Real McKenzies „Loch´d&Loaded" CD/LP
(Honest Don´s)
Ihre bisher beste Veröffentlichung, stellt die beiden Alben auf Social Bomb Rec. bei weitem in den Schatten! Cooles Artwork und pure Dudelsackpower. Bei „Bitch of the money" sind zwar wieder diese nervigen Gitarrensoli anzutreffen, halten sich aber noch im Rahmen. 16 nette Lieder zum Whiskysaufen. Anke



REVIEWS

VRISAK GENERACIJE – FEEL SO GOOD TO FORGET SOME THINGS, BUT...
www.impact-records.de
Streetpunk aus Serbien, der Sänger heißt Gaga, wenn sich gerade die Band wieder mal aufgelöst hat macht er halt alles alleine, noch fragen! Nix für meine Ohren!
Jochen

Selbstmordparty – Der Anfang vom Ende
Suizid Murder Tapes – a division of Smart&Räudig Fanzine
Oh Gott, Oh Gott! Selbstgebrannt und mit Kinder-Hörspiel (2:54 Min.) als Intro, gut es gibbet auch noch bisschen Psychosound dabei. Dann folgt ein Mix aus Deutschpunk/Punkrock, mit leicht sexistischen Anflügen, ein „Liebeslied", bei dem andauernd Fotze geschrien wird. Eigentlich sollte ich jetzt das Ganze abbrechen! Nicht Kassierer, nicht Lokal und auch nicht Punk!
Jochen

V.A. Return of the read menace
AK Press Audio www.akpress.org
Von dem anarchistischen amerikanischen Verlagskollektiv AK Press (gibt's übrigens auch in GB), erreichte uns eine Benefizcompilation, der das Kollektiv finanziell unterstützen soll. Die Guten sind sowohl in Sachen Mumia unterwegs, sowie der anarachosyndikalistischen Sache. Auf dem Silberling sind 25 Songs, alle partytauglich (Punkrock, 2Tone, Folk, Hardcore), von deutschen Bands (...But alive) über The Levellers bis zu Amybands wie Screeching Weasel. Sprich für jeden Geschmack ist was dabei und man unterstützt nebenbei noch die GUTEN. Leider gibt es das Teil wohl nur in gut sortierten Infoläden oder anderen konspirativen Läden.
Jochen

Stage Bottles / Scrapy - The Riot EP
www.madbutcher.de
So perfekt im Sound hab ich die Stage Bottles noch auf keinem Tonträger gehört. Das kommt einfach nur mächtig rüber! „Take That!" und „Furious and in Passion" wurden neu eingespielt und Klausi ist als Gast mit der Posaune dabei. Ich bin einfach sprachlos!!!
Scrapy, hier mal ohne die Bläser, kommt aber mindestens genauso gut rüber wie in Vollbesetzung. Kraftvoll und glaubwürdig machen die Passauer klar was geht. Olaf wirkt unterstützend bei „Devil on my shoulder" mit und „Streetpolitics" bildet die geniale Abschlußhymne (gerade in Bezug auf die fuckin Schilly-Sicherheits-Auswüchse, genial).
Wer da keinen Bock auf einen Riot verspürt, dem is nich mehr zu helfen.
Jochen

Dynamo Ska – The streets belong to us
CDS/7EP – www.madbutcher.de
Die siebenköpfige Skaband aus Braunschweig weiß zu gefallen. Leider sind nur 3 Stücke auf dem Debüt-Album, aber die zeigen die ganze Klasse der Sieben. Das Titelstück „The streets belong to us" zeigt schon, daß Sie allen Mutationen und Variationen des Ska gewachsen sind, von energiegeladen, bis zum Two-Tone wird hier vereint was geht und heraus kommt ein feines Liedchen, das textlich auch noch zum Widerstand gegen die braune Masse aufruft.
„Baby undress!", das zweite Stück ist auch nicht von schlechten Eltern, schöner mid-tempo Ska und eine extrem angenehme Frauenstimme, hui! Aber der absolute Knaller ist die Verskasterisierung von „If the kids....". Mutig, mutig, aber es hat sich gelohnt, herausgekommen ist ein witziges Cover, daß auf so manchen Nighter zum Dauerbrenner werden könnte.
Jochen

tut das not „bildfänger" CD
(nix gut rec.)
Deutschsprachiger Punk, der einiges zu sagen hat. Wenn ich mir die Aussagen der Texte anschaue, dann hätte ich gerne, daß mir dieser Tonträger gefällt. Die Mucke ist aber leider überhaupt nicht mein Fall. Zu düster, zu lasch. Die Band stammt aus Backnang bei Stuttgart, hieß früher mal „Törtels" und dies ist ihre zwote Platte. Hat bestimmt ihre Liebhaber, mir gefallen allerdings nur die Texte. Anke





Laurel Aitken „Rise & Fall“

(CD / LP, Grover Records)

Hier gibt´s den vierten Teil der Serie von raren Laurel Aitken Aufnahmen. Die Auswahl der Tracks übernahm der Godfather of Ska höchst persönlich und so entstand eine Compilation mit Songs, die zwischen 1961 und 1979 aufgenommen wurden. Ende der 80er ist diese Zusammenstellung auf dem Unicorn Label erschienen, aber da es dieses Label schon lange nicht mehr gibt, präsentiert jetzt Grover die legendären Tracks. Wer wissen will, warum Laurel Aitken auch „Mr. Blue Beat“ genannt wird, braucht nur diese CD anzuhören- ein zeitgeschichtliches Dokument. Oder um Judge Dread aus den Jahr 1989 zu zitieren: „May he live long and keep the name Skinhead alive forever!“. Anke

Dr. Ring Ding & The Senior Allstars meet Victor Rice „Pick up the Pieces“

(CD / LP Grover Records)

Ring Dings Album „Big Up!“ und die Maxi „Fever“ haben mir den vergangenen Sommer in dieser stickigen Stadt gerettet. Wenn die Hitze in den Hinterhöfen im Jungbusch stand half nur eins: Fenster weit auf, Ring Ding in den CD Schlitz und Chillen. Oder noch besser Getthoblaster mit runter in den Hof genommen, Fever eingelegt und italienische Kids durch Hypnotisieren ihres Balles verärgern. Damit ich jetzt auch den Winter überbrücken kann, kam pünktlich zu Weihnachten dieses Version- Album. Die Hits der „Big Up!“ Platte wurden von Victor Rice dubmäßig abgemixt. Der Name Victor Rice sagt mir jetzt zugegeben wenig, da Dub nicht so mein Spezialgebiet ist, dann schon eher Dancehall. Jedenfalls scheint Herr Rice eine musikalische Koriphäe aus N.Y.C. zu sein, der bei alles guten Skaband schon mal mitgemischt hat. Und raus kam ein tolles Album, Chill- Out pur!!! Die Big Up Sachen sind eben auch sehr Dubtauglich. Ich liebe diese Band! Anke

V.A.: „Honest Don´s- Dirty Dishes“

(Honest Don´s, Fat Wreck Europe)

Aus San Fransisco kommt hier ein Label Sampler von Honest Don´s, dem Haus für Melodicpunk. Cool kommt erst mal das Cover: Schallplatten in der Spülmaschine, müßte eigentlich hier irgendwo im Heft abgebildet sein. Musikalisch ist alles seeeehr melodisch, einfach schön. Besonders positiv herausstechend finde ich z.B. Nerf Herder, Fabulous Disaster (toller Frauengesang) und natürlich Citizen Fish. Nur die Dance Hall Crashers hatte ich irgendwie anders in Erinnerung- das war doch mal 'ne Skaband! Egal, ich gestehe jedem zu, daß er/sie sich weiterentwickeln darf. Mir gefällt der Sampler, schön seicht und leichtverdauliche Kost. Das muß auch mal sein. Anke

Eastern Standart Time „Time is Tight“

(CD / LP, Grover Records)

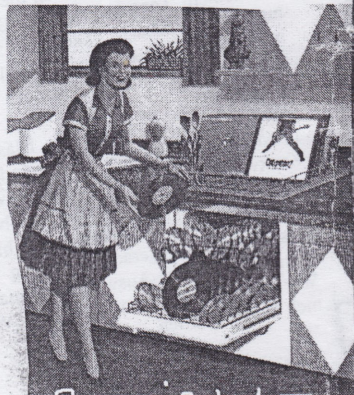
Washingtons wichtigste Ska- Jazz Band präsentiert hier nach ihrem Debut „Second Hand“ ihre zweite Platte. Kombiniert wird traditioneller Jamaika- Ska mit Jazz Standarts, wobei die Jazz-Anleihen sehr dezent rüberkommen, womit ich soviel sagen will wie: es ist zwar jazzig, aber es nervt nicht! Und das ist ja bekanntlich ein kleines Kunststück. Vielmehr fällt mir positiv auf, daß ich auch immer wieder leichte Salsa- und Merengerythmen heraushöre, was das Ganze extrem tanzbar macht. Eine gelungene Mischung! Der Sänger hat eine sehr warme Stimme, auch das Jackie Opel Cover „Sit Down Servant“ kommt gut! Anke

Maroon Town „One World“

(CD / LP, Grover Records)

Wenn eine Band das Wörtchen „multikulturell“ verkörpert, dann sind es Maroon Town aus Brixton. Die neun MusikerInnen stammen aus England, Jamaika und Korea. Musikalisch lassen sie sich in keinster Weise in die Reggae/Ska Ecke drängen, sondern kombinieren Ska geschickt mit Dub, Jazz, Soul und Rap. Besonders der rapartige Sprechgesang kommt gut. Daß die Platte bereits 1992 (!) aufgenommen wurde, kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Die Mucke klingt so frisch & innovativ!





Skarface – Best & Next

Black Butcher Records / www.madbutcher.de

Manfred Rude und seine Mannen geben auf diesem Teil 23 Stücke zum Besten, zehn davon sind bisher unveröffentlicht. Die alten Stücke wurden allesamt neu abgemischt, also mehr als nur ein Best Of. Eben französischer Ska Güteklasse 1, kraftvoll, ansteckend, einfach genial. Die gebe ich nicht mehr her!

Aber Achtung, falls ihr mal in den Genuß kommt Manfred kennenzulernen, Obacht! Der fotographiert am liebsten Eure Frau und erzählt was von ´nem Skinhead-Girl Fotoalbum und raus kam bisher noch nix. Ich will mir nicht vorstellen was mit den Bildern passiert!

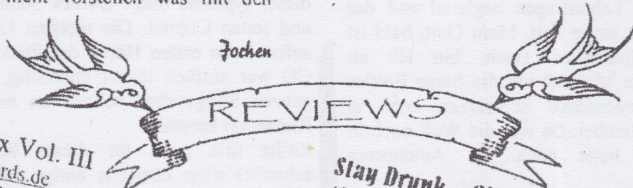
Jochen

Irrenoffensive Töte deinen Stern

www.impact-records.de

Fängt ja schon gut an, mit ´nem Intro aus Eat the Rich, aber dann Irrenoffensive pur. Der Name ist Programm. Auf ihrem Debüt-Album vereinen sie alten DeutschPunk der 80er mit rasanten Melodien der Gegenwart. Neben einigen Sternschnuppen, wie den Coverversionen von „down under", „everybodies darling" und „nice boyz don't play.." werden auch noch ein paar eigene Stücke herausgebrüllt. Sehr kraftvoll und mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch. Also nix für eine Schmusestunde, oder anspruchsvolle Punkrocker.

Jochen



Impact Classix Vol. III

www.impact-records.de

Der aktuelle Labelsampler von Impact mit 22 Tracks, unter anderem mit Klasse Kriminale, Oiters (wasn Name!), Anti Nowhere Leage, Mothers Pride...! Von Ska über Punk und Oi! alles auf einem Sampler.

Lustig wird's beim Dödelhaie Song „Scheisse", ein Cover von Peters The Jinx, der aber dem Original schon eher hinterherhinkt. Auch „Punk&Polizei" vom Untergangskommando läßt mich ein bisschen schmunzeln, eben etwas pubertär das Ganze. Und so belasse ich es eben mit dem Song von Mother's Pride „Naja"! Es kommt aber auch noch Daily Terror, Toxoplasma und Small but Angry, also doch noch ein kleiner Lichtblick. Wohl eher was fürs Jungvolk.

Jochen

Stay Drunk – Oi!-Mucke von Woanders

(C90, Aaron Brandner, Eldenaerstr 25, 10247 Berlin, 5 DM)

Sehr schönes und auch unser erstes (zum Besprechen) Tape mit 35 Sonx aus aller Welt (IRL, F, GB, IT, CA, SP, BR, S, BUL, PL, EST, FIN, NOR...). Gefällt mir echt super, keine Ausfälle nur Hits (&natürlich pol. korrekt) und ein liebevoll ausgearbeitetes Cover (Faltinlay). Bitte Ihr netten Tapesamplerproduzenten schickt mir mehr!!! Ich brauch endlich neue Tapes für mein Auto und ich freue mich riesig über solch Werke wie dieses. Am meisten hab ich mich aber über die Polen auf dem Tape gefreut, für mich zwar unverständliche Texte, aber es rockt wie die Sau. Speziell The Analogs, mit dem Hit dzieciak atakujace policje ´98, gehen ab wie´s Messer.

Ein paar alte Klassiker dürfen natürlich auch nicht fehlen (A.C.A.B., Someone´s gonna die,...) und so ergibt sich eine Mischung aus feinster Oi!-Mucke, ein Stück weit weg von Saufen, F***en... Klischee, hin zum wahren Ohrenschmaus.

Jochen

Tilt „Been where? Did what? CD

(Fat Wreck Europe)

Tilt´s Sängerin Cinder Block hat sich ja schon in 1000 Punkrockerherzen gegröhlt. Grob ist die Mucke zubeschreiben als ne Mischung aus Jingo De Lunch und Sofa Head, zwei brillianten Bands. Hier gibt's alte Demos, unveröffentlichte Tracks und Rarietäten, alles in einwandfreier Qualität. Anke

Kraut & Rüben „Rübenneid" CD

(Impact Rec.)

Eine Veröffentlichung, die unnötiger nicht sein könnte. Blödes Cover, das hält was es verspricht. Poppiger Deutschpunk, der gerne orginell wäre. Anke

Resistenzia „Bienvenido" CD

(Impact Rec.)

19 mal spanischer Punkrock aus Kolumbien, der mir stellenweise zu gitarrendominiert ist. Ursprünglich auf OrangeProduccion erschiene. Ist mehr was für Leute, die absolut aus jedem Land der Welt Punkrock in ihrer Sammlung stehen haben wollen. Anke

Backstreet Noise – Taktgefühl...!?

(CD, www.backstreetnoise.de)

Von den namensverwandten Punkrockern aus Coburg kam dieser nette Silberling, 9 Sonx plus Intro (übrigens: nettes Cover). Deutschpunk der ins Bein geht, 3 Stücke werden auf englisch gesungen, stehen aber den Anderen in nix nach. Auch textlich wird hier eine klare antirassistische Massage rüber gebracht. Die Texte sind erfreulich sozialkritisch ohne klischeehaft zu wirken. Eine gehörige Portion Weltschmerz darf natürlich auch nicht fehlen, aber so nett verpackt, daß man diesen gleich wieder vergessen kann. Anspieltip #5 „ich weiß es nicht", Powerpunk mit Therapy? Einfluß.

Jochen

Stage Bottles

eine vollkommen objektive Betrachtung zweier Tonträger

CD „1983-2001“ (Mad Butcher Records)

Eigentlich brauchen wir uns gar nichts vormachen, meine Reviews zu den Tonträgern dieser Band können niemals objektiv sein. Dafür hat mich die Band in zu vielen Lebenslagen begleitet und das über eine verdammt lange Zeit. Mein Gott, bald ist 10 jähriges Bandjubiläum. Boah, bin ich alt geworden. Das erste Mal sah ich die Stage Bottles übrigens 95 im legendären Schwarzen Loch in Speyer. Das nur nebenbei. Da war die Welt noch in Ordnung, Speyer hatte noch ein Autonomes Zentrum.

Oft ist den Stage Bottles gar nicht bewußt, welche Wirkung sie auf andere Menschen haben und wie viele Leute sie eigentlich geprägt habe. Geprägt meine ich in dem Sinn, daß viele antifaschistische Skins ihr politisches Bewußtsein wirklich über diese Band bilden. Das fällt mir eigentlich dann auf, wenn ich richtig junge Glatzen kennenlerne (jung bezeichnet in diesem Kontext mal den Bereich unter 18 Lenzen). Junge Skins, die sich ganz stark über die Stage Bottles definieren. So wie ich mich eben in der Pubertät über Adicts, Slime o.ä. definierte. Nicht nur die Wirkung der Stage Bottles innerhalb der Skinszene ist immens , sondern gerade auch außerhalb. Häufig fällt der Name „Stage Bottles“ dann, wenn es darum geht, das von den Medien geprägte Bild vom dummen, besoffenen Skinhead, der nur rassistische Parolen im Hirn hat, zu revidieren. Ob das in Soziologieseminaren, autonomen Zentren oder Frauenlesbengruppen ist: die Band steht in diesem Zusammenhang für das Synonym des Skinheads, der politisch interessiert ist und was im Kopf hat!

Wer sich jetzt fragt, warum ich in diesem Review so abschweife, dem sei gesagt, daß es bisher darum ging was diese CD aussagt und welche Geschichte die Band schrieb."1993-2001" gibt die größten „Hits“ der Frankfurter wieder. Lieder mit Aussage! Songs von 1993 bis heute. Lieder bei denen Manu noch am Gesang war. Ich bin ja bekennender Manu-Fan, um mal zu übertreiben. Einfach klasse die Frau und jedesmal ein Spaß, wenn sie heutzutage mal wieder auf der Bühne ist! Auf der Platte sind Tracks von allen Singles, von der „Corruption & Murder“ LP und von der „Big Kick“ LP. Ich hab ja eh schon alle Platten der Bottles, ist ja klar. Aber für Leute, die gern mal nen Überblick haben wollen über die Zeit von 1993 bis heute, ist die Platte voll zu empfehlen!

„I'll live my life!“ CD/LP (Mad Butcher Records)

Das beste Beispiel, wie sich eine Band musikalisch weiterentwickeln kann, ohne ihr Gesicht zu verlieren. Eine grandiose Veröffentlichung. Wieder dieser typische Stage Bottles Sound mit Saxophon und fetten Chören. Die meisten Lieder konnte ich sofort beim ersten Hören der Platte mitsingen. Die CD war einfach längst überfällig, so daß ich die ganzen Songs eben schon von mehreren dutzend Konzerten kannte.

Katha (die auch für dieses bescheidene Heft schreibt) singt übrigens einige Songs mit. Leider macht sie das (noch) nicht auf der Bühne. Also überredet die gute Frau mal dazu, Katha ist absolut chef. Ich will die Olle endlich auf der Bühne sehen!!!

Über „Too young to die“ hab ich ja schon in BN 1 geschrieben. Das Lied, das verstorbenen Freunden gewidmet ist und das mir jedesmal vollkommen unter die Haut geht. Einfach ein super Lied.

„Arsehole“ ist da schon lustiger und hat das Zeug zur Hymne. Eine gute Veröffentlichung. Prima, braucht sich nicht zu verstecken. Ich liebe diese Band (musikalisch). Anke



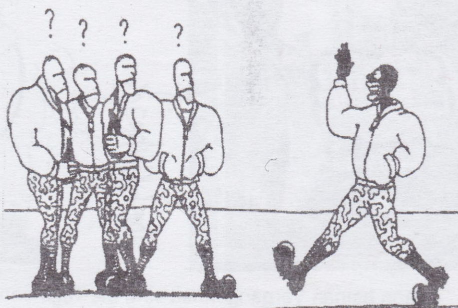


Ein paar Worte zu Stomper 98

Folgende Situation ereignete sich in Göttingen bei besagter Skinhead Moonstomp versus Skartell Veranstaltung. Sebi von Stomper 98, einer mehr oder weniger bekannten Oi- Band aus Göttingen, kam zu mir und sprach mich an. Ich hätte Scheiße über seine Band geschrieben. Puuuh konnte ich gerade nicht mehr in einen Zusammenhang bringen und wurde von ihm aufgeklärt. Es ging um den berüchtigten Templars Artikel in der **Pogopresse**, worin ich vor zwo Jahren Position zu den Templars bezogen hatte. Gut, mein Standpunkt zu dem Thema ist klar, jedoch war mir bisher unbekannt, daß ich in dem Artikel geschrieben hätte, Stomper seien Nazis. Uuuh, wo ich doch das Wort Stomper 98 direkt nicht in der Kolumne erwähnt hatte? Sebi hatte den Bericht nicht selbst gelesen, er bekam die Info von einem gewissen Herren und Fanziner aus dem Saarland zugetragen. Es ging darum, daß ich mir Luft machte, daß Leute auf der Bühne standen und mit Templars zusammen „Einigkeit & Stärke" der Vortex zum Schlechtesten gaben. Er klärte mich darüber auf, daß er der Sänger des besagten Titels war. Nicht weiter spektakulär und meine ganz persönliche Meinung dazu ist ja auch bekannt. Wir einigten uns darauf, daß Stomper definitiv keine Nazis sind. Dieser Konsens war nicht schwer zu erreichen, da ich noch nie der Meinung war, daß die Band entfernt etwas mit dem rechten Spektrum zu tun haben könnte. Sebi wollte bei den Templars auch einen Konsens herbeiführen, was aber nicht gelang, da ich ein Sturkopf bin. Allein das Argument „Phil war einer der ersten in N.Y. der damals mit Sharp-Aufnäher rumgerannt ist...:", zählt für mich nicht so viel, da ich mich nicht gerne nur auf Vergangenes berufe. Aber Schluß jetzt mit den Templars, denn eigentlich wollte ich diese olle Kammelle nicht erneut aufrollen....es gab ohne hin schon etliche Endlosdiskussionen darüber. Es geht ja vielmehr um Stomper, die Wert darauf legen, nicht mit Rechten in Verbindung gebracht zu werden.

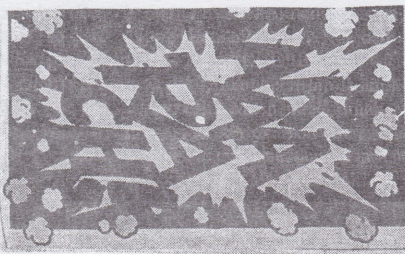
Ich werde jetzt den Teufel tun, wie erwartet zu schreiben, sie wären doch.... und bla, bla. Ich werde der geneigten Leserschaft lediglich eine kleine Geschichte erzählen, die ich in diesem Kontext etwas dubios finde.

Hauptperson und Berichterstatter dieser Story ist **Kenan**, ein Kumpel von mir. Wer mich kennt, weiß daß das Wort „Kumpel" für mich einen sehr hohen Stellenwert hat. So auch bei Kenan, den ich als sehr guten Kumpel bezeichne. Wer ihn nicht kennt, dem sei gesagt, daß er Kurde ist und eine absolut liebenswerte Person. Der Arme mußte aus „beruflichen Gründen" unsere Gefilde verlassen und ließ sich in Hann. Münden nieder, ganz in der Nähe von Göttingen. Dort fand er sich eines Abends in der Outpost in Gö wieder, die zur selben Zeit auch von Stomper Mitgliedern besucht wurde. Als Kenan noch in Mannheim war, bekam er vor mehreren Jahren als Zeichen tiefer Freundschaft von Teilen der Belegschaft des Mannheimer Infoladens ein Sharp T- Shirt in XXL geschenkt. Fern ab der Heimat hatte dieses Hemd einen hohen symbolischen Wert für ihn bekommen. Ihr wißt ja wie das ist, Gegenstände bekommen einen Erinnerungsfaktor und eine emotionale Bedeutung. Jedenfalls ereignete es sich an besagtem Abend, daß der Saxophonist (?) von Stomper ihm dieses Sharp T- Shirt vom Leib riß. Als wäre das nicht schon Aussage genug, ergänzte er den fragwürdigen Satz **„Kurdistan den Türken!!!"** Können wohl einige Leser nachvollziehen, daß unser Freund Kenan ausgerastet ist bzw. sich nicht lumpen ließ. Eine Provokation, die ihres gleichen sucht und völlig beabsichtigt war. Als Kenan seinen Job verrichtet hatte, riefen Leute vom Stomper- Umfeld erst mal



die Bullen. Schön A.C.A.B.- mäßig!!! Tja nur Pech, daß die Security der Outpost für Kenan ausgesagt hat und bestätigte, daß derjenige angefangen hat, der das T- Shirt zerfetzt hat. Nun gut, Ende der Geschichte, paßt irgendwie nicht ganz zusammen mit den Aussagen von Sebi. Schade, daß ich die Info nicht schon vor meine GÖ- Besuch hatte. Nun, Gelegenheit zu Endlosdiskussionen wird es wie immer zu genüge geben.

Anke



Aggro! Noch nie gehört? Na so was! Wer heute "in" sein will, muß wissen, was "aggro" heißt! "Aggro" ist das Gegenteil von "flash". "Aggro" bedeutet soviel wie "dufte", "Klasse" oder auch einfach "okay". Dagegen "flash": "So'n Quatsch", "mies" oder auch "So'ne Flasche". Beide Worte gehören zum Vokabular eines

Erfolgssounds, der Hand in Hand mit einem neuen Tanz Europa überschwemmt:



Jamaican Blue Beat

Nachdem ganze Völkerstämme von Teenagern anfingen das Tanzen zu verlernen, weil sie bei der dem Underground nahestehenden Musik, einschließlich der Psychedelic-Lichteffekte, vor lauter Staunen und Ehrfurcht nur noch zuhörten, aber nicht mehr auf die Diele schlurften, ist der Reggae für sie wie eine Erlösung aus dumpfer Nacht:

Stampfender Rhythmus, satte Melodien







Schon beinah Vergangenheit sind die Tage von Opas Beat, bei dem Electronic-Rutscher, Licht-Effekte und Hall-Haschereien die Kids auf die Reise schickten. High mit Rückfahrkarte. Jetzt bumst der Rhythmus wieder! Und die Melodie, die dazu von der Rampe kommt, kann jeder mitsingen! Der neue Sound heißt Reggae! Wie ein Jumbo-Jet donnert der Reggae über Europa. Nur wer auf Reggae steht, ist in. In London, wo der Pop-Puls der Welt schlägt, brauchst du nur nach dem Club West Indies in Willesden zu fragen, wenn du Reggae haben willst. Oder nach dem Inter-Carribean Social Club. Oder nach dem 007-Club im Eastend. Oder nach dem Q-Club in der Pread Street, Paddington. Oder nach dem Royal in der Tottenham High Road. Da hörst du ganz neue Wörter. „Aggro" heißt es da. Das meint „das Letzte", also sowohl „das Schärfste" als auch „das Mieseste", meistens bedeutet es „dufte", „Klasse" „okay". Das Gegenteil ist „flash". Das heißt „so'n Quatsch", „so'n Spinner", oder auch „so'ne Flasche". Reggae-People erkennst du an superkurzen Haaren, ungefähr so kurz wie die von John Lennon. Skinheads nennt man die beschnittenen Köpfe. Aber: Verwechsle die Reggae-Skinheads nicht mit einigen Londoner Rocker-Gruppen, die auch oben ohne gehen! Da kannst du dir leicht einen Satz warme Ohren einfangen! Schaff dich mal rein in den Reggae-Beat auf dieser Scheibe: Da ist der ganze Dampf der heißen Karibischen See drin!

Junge, hochtalentierte Jamaikaner haben den Reggae erfunden, indem sie den Rocksteady und den Ska handlicher machten. Kunststück, daß sich nicht nur Swingin' London, sondern auch die meisten anderen großen Städte auf den neuen Trend geschmissen haben. Reggae ist ein sensationeller Sound. Endlich mal wieder einer, der von jungen Leuten gemacht, von jungen Leuten gesungen und für junge Leute auf Rillen gezogen wird. Hör mal richtig Reggae — das fetzt dir aber die Knöpfe vom Leder! Aggro!

H. F.

Fortuna Records ca. 1969/70